



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

27.01.1934 (Nr. 26)

# Bremer Zeitung



Das amtliche Organ des Senats

der Freien Hansestadt Bremen

1934

Nr. 26 / 1. Vierteljahr

Donnerabend, den 27. Januar

Einzelpreis 15 Pf.

## Friedensvertrag Berlin-Varsova

Deutsch-polnische Verständigung zur Festigung des Friedens in Europa

### Berufsausbildung der Jugend

Eine Rede des Reichsjugendführers

Am 26. Januar, Berlin.

Reichsjugendführer Salfer u. Schradt erläuterte auf der ersten Tagung für zünftige Berufsausbildung der deutschen Jugend in Berlin in einer Rede daran, daß die deutsche Jugend in den Einrichtungen des Reichstages aufgewachsen sei. Die Hitler-Jugend wolle nichts anderes, als den Kameradschafts- und Gemeinschaftsgeist des Weltkrieges für alle Zukunft zu erhalten. Der Kampf des Nationalsozialismus sei im Grunde genommen nichts anderes als der Kampf der Arbeiter gegen die Drogen. Die Aufgabe der Jugend sei es, die gesamte junge Generation zu dem höchsten Beruf der Arbeit zu erziehen. Die Jugend müsse für sich den Führungsanspruch erheben.

Die Hitler-Jugend, so führt der Reichsjugendführer fort, muß das Recht ihrer Totalität beanspruchen, das Recht, alle zu umschließen. Die Jugend muß, aus diesem Grunde, die Hitler-Jugend in dem vergangenen Jahre an die Stelle einer großen Jugendbewegung und Gruppen der großen Jugendbewegung Adolf Hitlers setzen. Wenn wir die Einigung der Jugend fordern, so tun wir es, weil wir für die Einigung 21 unter besten Kameraden geworben haben.

Wir haben auch die gesamte evangelische Jugend in Deutschland einbezogen, weil wir auf dem Standpunkt stehen, daß, wenn die gesamte Jugend zusammengeführt, die gesamte Jugend nicht etwa das Recht hat, ein Sonderdasein zu führen. Man werden uns uns an die Jugend, die mit diesem Ziel ein Band zwischen der großen revolutionären Jugendbewegung Adolf Hitlers. Man soll ihr in dieser Millionenbewegung der Hitler-Jugend mit gleichen Rechten und Pflichten mitarbeiten, soll aber auch die ganze Idee dieses Gesetzes erkennen, das auch der Führer der Deutschen Arbeitsfront damit erweisen hat, daß er auch in die Hitler-Jugend einfließt. Ich erwarte von euch, daß ihr Kampf für das große sozialistische Werk der Zukunft. Wir wollen in der 32. Sitzung lernen, was uns erwartet, sondern nur kennen die Kameradschaft der deutschen Jugend, die sozialistische Revolution des jungen Deutschlands, das Gedächtnis der Taten zu Adolf Hitler!

Die Vermittlungsfunktion ist mit einem von den Jugendvertretern ausgehenden Gesicht auf den Führer.

In der Arbeitsabteilung am Nachmittag wurde durch eine ganze Reihe von Kurzvorträgen das Thema „Hitler-Jugend und Berufsausbildung“ behandelt. (Ausführlicher Bericht im inneren Teil.)

### Urteil

im Mailhof-Prozess  
Ingeheimt 38 Jahre Zuchthaus und 95 Jahre Gefängnis

Berlin, 26. Januar.

Im Mailhof-Prozess verurteilte am Freitag Landgerichtsdirektor Ohnforst das Urteil gegen die 53 kommunistischen Angeklagten. Ingeheimt wurden 38 Jahre Zuchthaus und rund 10 Jahre Gefängnis verhängt. Am einzelnen wurden verurteilt:

Wähler wegen schweren Landfriedensbruchs und zugleich Raubhandels sowie wegen Verletzung des Art. 2, in einer Gefängnisstrafe von 8 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Gefängnis;

Wähler wegen schweren Landfriedensbruchs und zugleich Raubhandels sowie wegen Verletzung des Art. 2, in einer Gefängnisstrafe von 7 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Gefängnis;

Wähler wegen schweren Landfriedensbruchs und zugleich Raubhandels sowie wegen Verletzung des Art. 2, in einer Gefängnisstrafe von 7 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Gefängnis;

Wähler wegen schweren Landfriedensbruchs und zugleich Raubhandels sowie wegen Verletzung des Art. 2, in einer Gefängnisstrafe von 7 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Gefängnis.

### Auf 10 Jahre abgeschlossen

Berlin, 26. Januar

Der Reichsaußenminister und der polnische Gesandte haben am Freitagvormittag im Auswärtigen Amt eine Erklärung unterzeichnet, derzufolge zwischen Deutschland und Polen zur Festigung des Friedens in Europa und im Sinne des Kellogg-Paktes ein zehnjähriges Verständigungsabkommen geschlossen wird. Danach verpflichten sich beide Staaten, alle Fragen, welche auch immer zwischen ihnen auftreten können, in unmittelbarer Verhandlung zu regeln.

### Die amtliche Erklärung

Am 26. Januar, Berlin.

Wie durch amtliche Mitteilung vom 15. November v. J. in Berlin und Warschau bekanntgegeben wurde, ist damals bei einer Aussprache zwischen dem Herrn Reichsaussenminister und dem polnischen Gesandten in Berlin die übereinstimmende Absicht der Reichsregierung und der polnischen Regierung festgestellt worden, die ihre beiden Länder verbindenden Fragen auf dem Wege unmittelbarer Verhandlungen in Angriff zu nehmen und ferner zur Festigung des Friedens in Europa in ihrem Verhältnis zueinander auf jede Anwendung von Gewalt zu verzichten. Im Anschluß daran haben Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und der polnischen Regierung stattgefunden, mit dem Ziele, im Sinne des Kellogg-Paktes jener Aussprache eine verbindliche schriftliche Vereinbarung über die künftige Gestaltung der Beziehungen zwischen Deutschland und Polen einzuleiten. Sie haben sich zu einer Erklärung unterzeichnet, die folgenden Wortlaut hat:

„Die deutsche Regierung und die polnische Regierung haben den Zeitpunkt für gekommen, um durch eine unmittelbare Verständigung des Staat zu Staat eine neue Phase in den politischen Beziehungen zwischen Deutschland und Polen einzuleiten. Sie haben sich deshalb entschlossen, durch die gegenwärtige Erklärung die Grundlage für die künftige Gestaltung dieser Beziehungen festzulegen.“

Beide Regierungen erklären von der Zeit an, daß die Aufrechterhaltung und Sicherung eines dauernden Friedens zwischen ihren Völkern eine wesentliche Voraussetzung für den

allgemeinen Frieden in Europa ist. Sie sind deshalb entschlossen, ihre gegenseitigen Beziehungen auf der im Vertrag von Versailles vom 27. August 1919 enthaltenen Grundsätze zu führen und wollen, inwieweit das Verhältnis zwischen Deutschland und Polen in Betracht kommt, die Anwendung dieser Grundsätze gütlich bestimmen.

Dabei stellt jede der beiden Regierungen fest, daß die vorstehend bisher noch nicht, Seite 10 übernommenen internationalen Verpflichtungen die friedliche Entfaltung ihrer gegenseitigen Beziehungen nicht hindern, der gegenseitigen Erklärung nicht widersprechen und durch diese Erklärung nicht berührt werden. Sie stellen ferner fest, daß diese Erklärung nicht auf solche Fragen erstreckt, die nach der vorstehend nicht ausdrücklich in der neuen Angelegenheiten eines der beiden Staaten anzusehen sind.

Beide Regierungen erklären ihre Absicht, sich in den ihre gegenseitigen Beziehungen betreffen, einen Frieden, welcher Art sie auch sein mögen, unmittelbar zu verständigen. Sollten etwa Streitfragen zwischen ihnen entstehen, und sollte sich deren Beilegung durch unmittelbare Verhandlungen nicht erzielen lassen, so werden sie in jedem besonderen Falle auf Grund gegenseitigen Einverständnisses eine Lösung durch andere friedliche Mittel suchen, einschließlich der Möglichkeit, nötigenfalls die jeweiligen Verfassungen zur Anwendung zu bringen, die in den zwischen ihnen in Kraft befindlichen anderweitigen Abkommen für jeden Fall vorgesehen sind. Unter keinen Umständen werden sie jedoch zum Zweck der Abklärung solcher Streitfragen zur Anwendung von Gewalt übergehen.

Sie durch diese Grundsätze gegenseitige Friedensgarantie wird den beiden Regierungen die große Aufgabe erleichtert, für Probleme politischer, wirtschaftlicher und kultureller Art

Lösungen zu finden, die auf einem gerechten und billigen Ausgleich der beiderseitigen Interessen beruhen.

Beide Regierungen sind der Überzeugung, daß sich auf diese Weise die Beziehungen zwischen ihren Ländern friedlich entwickeln und zur Begründung eines gut nachbarlichen und friedlichen Europa führen werden, das nicht nur ihren beiden Völkern, sondern auch den übrigen Völkern Europas zum Segen gereicht.

Die gegenwärtige Erklärung soll ratifiziert und die Ratifikationsurkunden sollen sobald als möglich in Warschau ausgetauscht werden. Die Erklärung gilt für einen Zeitraum von zehn Jahren, gerechnet vom Tage des Austausches der Ratifikationsurkunden an. Falls sie nicht von einer der beiden Regierungen innerhalb eines Monats nach Ablauf dieses Zeitraumes genehmigt wird, bleibt sie auch weiterhin in Kraft, kann jedoch ab dem von jeder Regierung jederzeit mit einer Frist von zehn Monaten genehmigt werden.

Ausgetauscht in doppelter Schrift in deutscher und polnischer Sprache.

Berlin, den 26. Januar 1934.

Für die deutsche Regierung:  
Friedrich von Neurath

Für die polnische Regierung:  
Józef Piłsudski

Wir werden auf die Bedeutung dieses außerordentlich wichtigen Aktes, der nicht ohne Wirkung auf die gesamte europäische Politik bleiben wird und mit dem Deutschland erneut einen unüberlegbaren Beweis seiner Friedensliebe gibt, noch ausführlich zurückkommen.

## Vor dem Rücktritt Chautemps?

Der französische Justizminister Reynalby bereits demissioniert

Am 26. Januar, Paris.

Der französische Justizminister Reynalby hat Ministerpräsident Chautemps seinen Rücktritt erklärt. Eine Abordnung der sozialistischen Kammerfraktion war bei Ministerpräsident Chautemps vorstellig geworden, um von ihm den Rücktritt des Justizministers Reynalby zu fordern. Chautemps soll der Abordnung erklärt haben, daß er noch im

Laufe des Abends dem Präsidenten der Republik den Gesamtrücktritt der Regierung anbieten werde.

Der Rücktritt des Justizministers dürfte seinen Niederschlag darin finden, daß der Justizminister und stellvertretende Ministerpräsident Reynalby Verwalter der französischen Bank war, die durch die Verhaftung des Justizministers Reynalby zu einem erheblichen Teil in die Hände der Sozialisten übergegangen ist.

### Der Kampf um die „Probezeit“

Paris, 26. Januar.

Im Außenministerium wird gegenwärtig an der Abklärung der französischen Antwort auf das letzte deutsche Schreiben in der Abklärungssache gearbeitet. Diese Arbeit geht ziemlich langsam voran und man hofft, den nächsten Ministerrat und dem darauffolgenden Ministerrat unter Vorbehalt des Präsidenten der Republik die Note vorlegen zu können, die dann sofort der Reichsregierung überreicht werden wird. Mit der Entscheidung dieser Note dürfte also im Laufe der nächsten Woche zu rechnen sein. In den offiziellen französischen Kreisen will man immer noch von einer englischen Mitteilung über angebliche neue Abklärungsvorschläge nichts gehört haben. Die französischen Stellen sind sich nicht sicher, ob die Abklärungsvorschläge nicht nur eine

seit in einen Standbaurücktritt ist, der vorläufig noch Gegenstand einer Untersuchung der zuständigen Gerichte ist.

Kurz vor Redaktionsschluss wird uns gemeldet: In Pariser parlamentarischen Kreisen nimmt man an, daß der Ministerpräsident den Rücktritt des Justizministers nicht angenommen habe, um am Dienstag mit vollem Kabinettsrat vor die Kammer zu treten und dort den entscheidenden Kampf liefern zu können.

### Weitere 12,1 Millionen Mark

Arbeitsbeschäftigungsdarlehen bewilligt

Am 26. Januar, Berlin.

Der Kreditausschuß der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt hat in seinen letzten Sitzungen erneut Arbeitsbeschäftigungsdarlehen im Gesamtbetrag von 12,1 Millionen Mark bewilligt. Damit sind die Mittel, die bei der Rentenbankkreditanstalt im Rahmen des Arbeitsbeschäftigungsprogramms vom 1. Juni 1933 zur Verfügung standen, im wesentlichen vergeben. Der noch verbleibende geringe Teil ist durch die Beiträge, die dem Kreditinstitut gegenwärtig bereits vorliegen, mehr als überdeckt, so daß von der Einziehung weiterer Mittel gänzlich abgesehen ist.

### Unser Kampf

P. W. Mit einer unerschütterlichen Geduldshaltung ist der Nationalsozialismus bisher seinen Weg gegangen. In Jahren Deutschlands größter Not kämpfte die neu aufkommende Bewegung, allein auf sich gestellt, gegen alle Richtungen innerhalb des deutschen Vaterlandes. Sie schaute weder auf rechts noch links, glaubte weder den Versprechungen der einen oder der anderen Seite, und dieser Geduldshaltung hat sie letzten Endes ihren Sieg zu verdanken.

Seitdem, da fast ein Jahr nationalsozialistischer Aufbauarbeit vergangen ist, rühren sich auf beiden Seiten langsam, aber deutlich erkennbar, Wellenfelder. Wieder beginnt man, nach altem Muster, Teilgebiete der gesamten nationalsozialistischen Ideenwelt herauszugreifen und glaubt, durch die weitere einseitige Einseitigkeit für diese oder jene Richtung den naturgegebenen Weg des Nationalsozialismus beeinflussen zu können. Verwirrt sind uns einmütig dagegen, als eine nur nationale Bewegung hingestellt zu werden, so vermehren wir uns ebenso gegen die Unterstellung, lediglich Träger sozialistischer Gedanken zu sein. Beiderseitigen und Formgebung spielen bei unserem politischen Kampf keine Rolle. Nichts dagegen ist, daß wir uns innerer Überzeugung heraus die neue, selbstverständliche Forderung für alle Deutschen aufstellen, zum mindesten national und nicht international zu sein und darüber hinaus nicht nur sozial zu denken, sondern auch sozial zu handeln.

Wenn heute immer wieder Kreise an uns herantraten, um uns klar zu machen, daß aus einer nationalen Einstellung heraus die Gewalt dafür gegeben sei, ein ausschlaggebendes Mittel in der Bewegung mitnehmen zu können, so sind wir grundsätzlich anderer Ansicht. Gleichwohl, wie es heute einem Nationalsozialisten einfallen würde, dem früheren Marxisten aus seiner nationalsozialistischen Einstellung heraus schon das Recht zu sprechen, maßgebend in der Bewegung mitzumischen, genau so wenig hat der bisher Nationalsozialist ein Anrecht darauf, seine Seiten vertreten nur die Hitlerbewegung unter Führung. Kämpfe zum größten Schaden unserer Bewegung wurden in einem parlamentarischen Sinne geführt, ausgedehnt, wie wir sie vorhersehend uns gar nicht vorstellen können. Dennoch hat die neue Regierung beide Begriffe „national“ und „sozialistisch“ nicht nur äußerlich geföhrt, sondern dadurch auch für die Zukunft die notwendige innere Zusammenfassung unseres Volkes angestrebt.

Die frühere „Rechte“, insofar, wie die „Mittel“ nannten sich national, im Gegensatz zu ihnen stand die „Linke“, die angeblich allein den Sozialismus vertrat und auch durch das Verhalten der vielen rechten Parteien in dieser Auffassung stets bekräftigt wurde. Das wollen wir nicht verfehlen. Der Nationalsozialismus ist bemüht, etwas Neues, das bezeugt die beiden bisher gegnerischen Gedankenrichtungen zusammenzuführen, um daraus die Einheitlichkeit für Deutschland sicherzustellen. Um so bedauerlicher ist es, daß im Augenblick der Werbung einer Partei am Werke sind, die für den einen Teil des Volkes abstoßend wirken müssen. Wenn unterstellt die Rückkehr der Sozialisten und damit die Schaffung eines Reiches gefordert wird, so liegt hier eine bewußte Verneinung des Nationalsozialismus. Wir haben in einer Zeit, wo wir um den Zweck der gesamten Bewegung ringen, eine Verwerflichkeit als das einzige Selbstverständnis hingestellt, merkt man, daß der Nationalsozialismus nicht einzig betont, daß die Form, die der Staat gibt, ihm weniger wichtig erscheint. Noch ist die Zeit nicht gekommen, die Diktatur oder andere Formen zu kreieren.

Wir Nationalsozialisten, die wir jahrelang im harten Kampf gestanden haben, werden heute um der Grundfähigkeit willen die ganze durchgeführte Forderung dieser einen Seite nicht aufgeben. Es gibt nur einmal für einen Nationalsozialismus, aus der Bewegung geboren nur einen politischen Weg und somit auch selbstverständlicherweise nur einen Führer, und das ist Adolf Hitler. Jeder auch bisher nur Nationalist sollte sich über die gigantischen Leistungen des





Erste Reichschau des Reichs-  
handels der Geflügelwirtschaft

Rund 20 000 Hühner und sonstiges Hofgeflüg waren dort in Einzelfässen in einer der großen Messhallen zur Prämierung ausgestellt. 1 Preisrichter waren tätig und Tausende von Ge- und Ehrenreihen darunter selbst vom Vize-

Präsidenten und Reichsanzler gestiftet, wurde für gute Leistungen verteilt. Der Besuch, auch aus dem Auslande, sogar der Türkei, war ein gewaltiger und wird mit über 30 000 Personen angegeben. Insbesondere haben die kleinen Hü-

durch ihren Opfermut diese erste große Reichs-  
geschaffen. Rassegeflügelzucht ist Kulturarbeit.  
Rassegeflügelzucht ist volkswirtschaftlich. In allen  
Ländern besteht großes Interesse für deutsche  
Rassegeflügel. Der Präsident des Reichsverbandes

pg. Better MdA., sagte in seiner Eröffnungsan-  
sprache u. a.: Die Wichtigkeit der deutsch-  
Geflügelwirtschaft haben die vergangenen Reg-  
ierungen nie erlannt.  
Im letzten Jahre sei im Auftrage des Reichs-

nauernführtes Varré die Zusammenfassung aller deutschen Geflügelzüchter im Reichsverband der Geflügelwirtschaft erfolgt. Die Erfolge, die die Rassegeflügelzüchter mit dieser großen Schau erlangen haben, sollen Ansporn sein, dafür sorgen, daß die Einigkeit in der deutschen

Von den Auszeichnungen, die nach Bremen, seien erwähnt: Gads-Sebaldsbrüd  
Reichshühner Porzellan" Meusel-Bremen

Indianer- und Hühnerzucht, Züchter-Preisen  
Indianer- und Hühnerzucht, Züchter-Preisen  
hielten hohe und höchste Preise die Züchter  
ten-Habenhäusen, Mohr- und Mohr-Preisen, Züchter-Preisen  
Burgdamm, Pieper, Harjes und Seefeld-Preisen  
lingen, Schamuk-Preisen, Züchter-Preisen

Neuter, Wehrs und Witte-Bremen, Werner-Bur-  
damm. Auf Tauben: Kösch-Brinkum, Helleweg  
Habenhausen, Aepfler, Kuhn, Spieker, Nöb-  
Menzel, Hufnagel, Lehmkühl, Freyer und Sulm-  
Bremen.

Eigentümer gesucht. Gesichert im Polizeihau  
Zimmer 408, ein fast neues Herrenfahrrad, Mar  
Bisera, Nr. 141 050, großer gelber Sattel Mar  
Standard, rote Ballonbereifung.

**Tierkinder - Garten**  
Bürgerpark

Strassenbahn-Haltestelle Linie 6  
**Wieder-Eröffnung**  
mit dem neuen

**Tropenhaus**  
und seinen exotischen Bewohnern  
**Neu eingetroffen:**

**Zwerg-Flußpferd, Bubi, der kleinste  
Menschenaffe Europas, etc.**  
Täglich ab 8 Uhr vormittags geöffnet

**Zu vermieten**  
B.D.M. Schulte  
8.50 12.50

**Parterre-Wohnung**

große Zimmer  
(Dauerbrenner)  
gr. Wintergarten  
Parterreküche  
mit Speise-  
kammer, ev. Bad

g. Garten und  
Zubehör.  
Monatlich 65 M.  
Bes. 11-1 Uhr  
Rüdesheimer-

straße 34  
(Schützenhofv.)  
Möbl. Zi., 1+2 St.,  
mit Heizung.  
Ulfremersfr. 190

|                                                                                     |                                                                                                                                  |                                                                         |
|-------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------|
| <p><b>1. Etage</b><br/>5 Zim., Bad, Kbg.<br/>Mädchenzi., 3. 1. 4.<br/>Gaertner.</p> | <p>SV.-Mann sucht<br/>zum 1. März 1934<br/>Wohnung, 2 Zim.<br/>u. Küche. Miete b.<br/>30 A. Angeb. unf.<br/>N. 2659 S. Berl.</p> | <p><b>Laufgesch</b><br/>11/26 Ehebra<br/>mit Preis.<br/>Angeb. u. S</p> |
|-------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------|

**Offene Stellen**

2 Minuten vom  
Bahnhof  
gut möbliertes  
Zimmer.  
Biesenstr. 14 pt.

**Miet-  
gesuche**

3-Zimmer-Wohnung

Reichsverband deutscher  
Obst- u. Gemüsehändler e.V.  
Ortsgruppe Bremen

Dauermieter.  
Ingeb. u. G 3532

**TE BU BA 1934**  
**HEUTE**  
In sämtlichen Räumen des

**CASINO**  
der  
**Technische Bühnenball**

des  
**Bremer Staatstheaters**  
Großes Festprogramm  
Karten im Vorverkauf 80 Pfg.  
Karten und Tischbestellungen

Im Casino D. 27185

This image shows a blank, aged, cream-colored page, likely an endpaper or flyleaf of a book. The paper has a slightly textured appearance with some minor discoloration and a dark horizontal crease near the bottom edge. A small, faint mark is visible near the top center.

\_\_\_\_\_





# SPORTSBLATT

## Internationale Hallentennis-Meisterschaften

Am 1. Februar 1934 in der Halle der Deutschen Turnerschaft in Berlin

Die Internationale Hallentennis-Meisterschaften von Deutschland 1934 nahmen ihren Anfang am 1. Februar in der Halle der Deutschen Turnerschaft in Berlin. Am Freitag, dem 2. Februar, fand das erste Spiel statt, bei dem Herrmann Wagner gegen Herrmann Wagner antrat. Das Spiel wurde in drei Sätzen mit 6:4, 6:4 und 6:4 gewonnen.

Der Berliner spielte ein sehr gutes und geschicktes Spiel, war sehr konzentriert und fähig, die Kugeln in alle Ecken des Feldes zu spielen. In der ersten Hälfte gewann er mit 6:4, in der zweiten mit 6:4 und in der dritten mit 6:4. Das Spiel wurde in drei Sätzen mit 6:4, 6:4 und 6:4 gewonnen.

Am zweiten Einzelspiel der Herren hatte der französische Spieler, Herrmann Wagner, gegen Herrn Wagner angetreten. Das Spiel wurde in drei Sätzen mit 6:4, 6:4 und 6:4 gewonnen.

Der deutsche Spieler von Herrn Wagner hat in der ersten Hälfte ein sehr gutes Spiel gespielt, war sehr konzentriert und fähig, die Kugeln in alle Ecken des Feldes zu spielen.

Am Freitag, dem 2. Februar, fand das erste Spiel statt, bei dem Herrmann Wagner gegen Herrmann Wagner antrat. Das Spiel wurde in drei Sätzen mit 6:4, 6:4 und 6:4 gewonnen.

Die letzten vier Herren einzeln sind nunmehr beendet.

Am Samstag, dem 3. Februar, fand das zweite Spiel statt, bei dem Herrmann Wagner gegen Herrmann Wagner antrat. Das Spiel wurde in drei Sätzen mit 6:4, 6:4 und 6:4 gewonnen.

Die Zwischenspiele der Herren einzeln sind nunmehr beendet.

## Zwischenrunde der Niederfachchen-Gaumeisterschaft

Die Zwischenrunde der Niederfachchen-Gaumeisterschaft der Amateure wird am 10. Februar in der Halle der Deutschen Turnerschaft in Berlin stattfinden.

Die Zwischenrunde der Herren einzeln wird am 10. Februar in der Halle der Deutschen Turnerschaft in Berlin stattfinden.

Die Zwischenrunde der Damen einzeln wird am 10. Februar in der Halle der Deutschen Turnerschaft in Berlin stattfinden.

## Neue Festspiel-Termine

Die neuen Festspiel-Termine für die Amateure werden am 10. Februar in der Halle der Deutschen Turnerschaft in Berlin stattfinden.

## Festimmung in Braunlage:

### Eröffnung der Winterkampfspiele 1934

Die IV. Deutschen Winterkampfspiele 1934 in Braunlage werden am 1. Februar eröffnet. Die Spiele werden in drei Sätzen mit 6:4, 6:4 und 6:4 gewonnen.

## Beginn des Berliner Reitturniers

Das traditionelle Berliner Reitturnier wird am 1. Februar in der Halle der Deutschen Turnerschaft in Berlin stattfinden.

## Eintrachtssportplatz Herbststraße Sonntag vormittag 11 Uhr

Eintrachtssportplatz Herbststraße Sonntag vormittag 11 Uhr. Die Spiele werden in drei Sätzen mit 6:4, 6:4 und 6:4 gewonnen.

Die Spiele werden in drei Sätzen mit 6:4, 6:4 und 6:4 gewonnen.

Die Spiele werden in drei Sätzen mit 6:4, 6:4 und 6:4 gewonnen.

Die Spiele werden in drei Sätzen mit 6:4, 6:4 und 6:4 gewonnen.

Die Spiele werden in drei Sätzen mit 6:4, 6:4 und 6:4 gewonnen.

Die Spiele werden in drei Sätzen mit 6:4, 6:4 und 6:4 gewonnen.

Die Spiele werden in drei Sätzen mit 6:4, 6:4 und 6:4 gewonnen.

Die Spiele werden in drei Sätzen mit 6:4, 6:4 und 6:4 gewonnen.

Die Spiele werden in drei Sätzen mit 6:4, 6:4 und 6:4 gewonnen.

Die Spiele werden in drei Sätzen mit 6:4, 6:4 und 6:4 gewonnen.

Die Spiele werden in drei Sätzen mit 6:4, 6:4 und 6:4 gewonnen.

Die Spiele werden in drei Sätzen mit 6:4, 6:4 und 6:4 gewonnen.

Die Spiele werden in drei Sätzen mit 6:4, 6:4 und 6:4 gewonnen.

Die Spiele werden in drei Sätzen mit 6:4, 6:4 und 6:4 gewonnen.

Die Spiele werden in drei Sätzen mit 6:4, 6:4 und 6:4 gewonnen.

Die Spiele werden in drei Sätzen mit 6:4, 6:4 und 6:4 gewonnen.

Die Spiele werden in drei Sätzen mit 6:4, 6:4 und 6:4 gewonnen.

Die Spiele werden in drei Sätzen mit 6:4, 6:4 und 6:4 gewonnen.

Die Spiele werden in drei Sätzen mit 6:4, 6:4 und 6:4 gewonnen.

## Willy Bogner

### 18-Kilometer-Langlauf-Sieger

Willy Bogner hat am 1. Februar in Braunlage den 18-Kilometer-Langlauf gewonnen. Er hat in 1:12:45 Minuten das Rennen beendet.

Die Spiele werden in drei Sätzen mit 6:4, 6:4 und 6:4 gewonnen.

Die Spiele werden in drei Sätzen mit 6:4, 6:4 und 6:4 gewonnen.

Die Spiele werden in drei Sätzen mit 6:4, 6:4 und 6:4 gewonnen.

Die Spiele werden in drei Sätzen mit 6:4, 6:4 und 6:4 gewonnen.

Die Spiele werden in drei Sätzen mit 6:4, 6:4 und 6:4 gewonnen.

Die Spiele werden in drei Sätzen mit 6:4, 6:4 und 6:4 gewonnen.

Die Spiele werden in drei Sätzen mit 6:4, 6:4 und 6:4 gewonnen.

Die Spiele werden in drei Sätzen mit 6:4, 6:4 und 6:4 gewonnen.

Die Spiele werden in drei Sätzen mit 6:4, 6:4 und 6:4 gewonnen.

Die Spiele werden in drei Sätzen mit 6:4, 6:4 und 6:4 gewonnen.

Die Spiele werden in drei Sätzen mit 6:4, 6:4 und 6:4 gewonnen.

Die Spiele werden in drei Sätzen mit 6:4, 6:4 und 6:4 gewonnen.

Die Spiele werden in drei Sätzen mit 6:4, 6:4 und 6:4 gewonnen.

Die Spiele werden in drei Sätzen mit 6:4, 6:4 und 6:4 gewonnen.

Die Spiele werden in drei Sätzen mit 6:4, 6:4 und 6:4 gewonnen.

Die Spiele werden in drei Sätzen mit 6:4, 6:4 und 6:4 gewonnen.

Die Spiele werden in drei Sätzen mit 6:4, 6:4 und 6:4 gewonnen.

Die Spiele werden in drei Sätzen mit 6:4, 6:4 und 6:4 gewonnen.

Die Spiele werden in drei Sätzen mit 6:4, 6:4 und 6:4 gewonnen.

Die Spiele werden in drei Sätzen mit 6:4, 6:4 und 6:4 gewonnen.

Die Spiele werden in drei Sätzen mit 6:4, 6:4 und 6:4 gewonnen.

Die Spiele werden in drei Sätzen mit 6:4, 6:4 und 6:4 gewonnen.

Die Spiele werden in drei Sätzen mit 6:4, 6:4 und 6:4 gewonnen.





## Planung und Überwachung des Außenhandels in Japan

Wm. Tokio, 26. Januar.

Der Finanzminister Takahashi machte in seiner Neujahrsvorrede, die sich auf die Lage und die Grundlagen des japanischen Wirtschaftsaufschwungs, die Parole „Zurück zu dem Außenhandelsvolumen von 1929“ sei verwirklicht worden. Da aber dieser Wiederaufschwung mitten in der Weltwirtschaftskrise sei, habe er zu schweren Handelskämpfen mit den übrigen Nationen geführt. Man betrachte das japanische Volk als eine kriegerische Nation, die diesen Vorstoß von einer tiefen Kulturreform aus mache. Die Tatsache, daß die japanischen Ausfuhrwaren billiger seien als die anderer Länder, sei aber auf ein günstigeres Wirtschaftssystem und nicht auf billigeren Produktionskosten zurückzuführen, die durch eine tiefere Lebenshaltung erreicht wurden. „Unsere Stärke“, so führt er aus, „ist unser Wille zur Einfachheit und unsere methodische Rationalisierung.“ Die Welt müsse das erkennen. Auch für die Landesverteidigung seien nicht allein die Waffen entscheidend. Die Stärke der Wirtschaft entscheide jeden Krieg. Die außen- und innenpolitische Krise sei schwer. Gegen die Kapitalisten und den Kapitalismus erhebe sich ein Ansturm, und er werde oft gesagt, er helfe wolle, den Kapitalismus zu beseitigen. Man verache jedoch die Begriffe. Kapital als Produktionsmittel sei notwendig. Aber Kapital sei in falscher Menge hergestellt und falsch angewendet. Um diese Fehler in Zukunft zu vermeiden, müsse die Nation alle Anstrengungen machen, Kapital müsse mit schwerer Mühe erworben werden und dürfe nicht aus der Ausbeutung stammen. Bei seiner Verwendung müsse der Besitzer an die Gemeinwohl denken. Wenn diese Richtlinien einhalte, so sei der Klassenkampf zu vermeiden und der Ansturm gegen die Kapitalisten falle in sich zusammen.

Auch der Präsident der Handelskammer in Tokio, Baron Go, der als Führer des Mittelstandes gilt, obwohl er selbst ein bedeutender Finanzmann ist, beginnt seine Neujahrsvorrede mit dem Aufschwung des japanischen Außenhandels im Jahre 1933. Während das Außenhandelsvolumen Amerikas

Dollar: 2,64 (2,64)  
Pfund: 13,12 (13,16)

um 3 Prozent, das Deutschlands um 15 Prozent, das Frankreichs um 6 Prozent eingeschränkt sei, habe das japanische Außenhandelsvolumen sich gegenüber 1932 um etwa 36 Prozent vermehrt. Im Ausland erkläre man diesen Erfolg allein mit der Yen-Entwertung, den niedrigen Löhnen und der Beihilfepolitik der Regierung. Aber die Währungsentwertung, wachsende andere Länder aufzuweisen; das Lohnniveau sei vom Binnenmarkt her gesehen nicht niedrig, und in der Beihilfepolitik folge Japan nur dem Beispiel der Wettbewerber. Das robuste Japan müsse sich gegenwärtig wachsende Bevölkerung (der Bevölkerungszuwachs im Jahre 1933 wird voraussichtlich wieder eine Million betragen) durch Industrialisierung ernähren. Eine zielklare Industriepolitik sei daher auch weiter notwendig.

Sicher sei, daß die japanischen Waren in Übersee durch die sich entwickelnden gegenwärtigen Wettbewerber der japanischen Ausfuhr vielfach zu billig angeboten würden. Dadurch verlor die japanische Produzenten alle Gewinne und forderten überdies die japanische Regierung. Deshalb wurde die Kartellierung der Ausfuhr und der Industrie verstärkt und restlos auf alle Wirtschaftszweige ausgedehnt, die mit der Ausfuhr irgendeiner Art verbunden seien. Natürlich kann es sich dabei auch um Abwehrmaßnahmen gegen unbillige Angriffe handeln, in der Regel aber müßten die Japaner sich auf diesem Wege selbst beschränken, um nicht durch Maßlosigkeit alle anderen einzuübeln. Die Außenhandelskontrolle sei aber notwendig. „Die Zeit ist gekommen, um Kontrolle und Planung auf sämtliche Schlüsselgewerbe unserer Wirtschaft zu erstrecken.“

Baron Go beschäftigt sich dann mit der Krise der Staatsfinanzen. Die Kosten des Vorstoßes in die Mandschurei und der Landesverteidigung, sowie die Staatsbeihilfen für die notleidenden Wirtschaftszweige und die Vermehrung der Goldschulden des Staates infolge der Yen-Entwertung hätten die Staatsausgaben gewaltig vergrößert. Gleichzeitig aber hätten sich die Einnahmen mit der Depression mehr und mehr vermindert. Die Deckung der Fehlbeträge durch Anleihen habe die Staatsschulden allein im Jahre 1933 von 5,9 Milliarden auf 7,8 Milliarden vergrößert. Im laufenden Rechnungsjahr würden noch weitere 300 Millionen Anleihen ausgegeben werden. Aber dieser Mißstand sei nicht der einzige. Der nächste Haushaltsplan weise Ausgaben in Höhe von 212 Milliarden und Einnahmen nur in Höhe von 133 Milliarden aus. Ein Fehlbetrag von 800 Millionen müsse wiederum durch Anleihen gedeckt werden, und außerdem noch ein Fehlbetrag im außerordentlichen Haushalt, so daß die ganze Staatsschuld auf 9 Milliarden anwuchs. Die Staatsschuld auf der Bank von Japan hängen bleiben, und die fürchterliche Gefahr der Inflation erneut heraufbeschwören. Bis jetzt habe die Bank durch einige Maßnahmen die Inflation vermindert, auf die Dauer aber wäre die dazu nicht in der Lage. Die Aufnahmefähigkeit der Märkte für öffentliche Anleihen sei begrenzt. „An den Verhältnissen, die zur Aufblähung unserer Finanzen führten, wird sich in den nächsten Jahren nichts ändern.“

Zum Optimismus sei daher kein Anlaß. Rasch müsse eine gründliche Finanzreform der Staats- und Gemeindeverwaltungen durchgeführt werden. Durch eine unerbittliche Verwaltungsschneiderei und die effizienten Haushalte ausgeglichen werden. Ein fester Ausschreibungs- und Til-

gungsplan müsse die Staatsschuld begrenzen. Nur so sei eine ernste Besserung der Wirtschaftslage möglich, während die jetzige rosigte Stimmung nur ein Selbstbetrug sei. Dann sei die Wirtschaft aber auch für den äußersten Fall gerüstet.

Ein Direktoriumsmitglied der Mitsui-Bank weist auf die verwickelte internationale Lage hin. Der Leiter des Spinnereibereichs führt aus, daß die Verarmung der Spindeln im vergangenen Jahre, welche der niedrige Zinssfuß den kleineren Betrieben erlaubt habe, sich erst im Laufe des Jahres 1934 auswirken werde. Auch hier sehe man die Gefahren einer Inflation. Für 1934 könne man mit einer weiteren Vermehrung der Spindeln um 1,1 Millionen rechnen, so daß die Zahl sämtlicher Spindeln in Japan die zehnte Million überschreiten würde. Diese Ausdehnung überschreite den Bedarf bei weitem und würde sich in der zweiten Hälfte des Jahres 1934 sehr unangenehm bemerkbar machen. Rechtzeitige Einschränkungen seien daher notwendig. — Auch die „goldene Zeit“ der Kunstseidenindustrie vorläge. Man müsse dann rechnen, daß eine Regierungskontrolle über die gesamte Textilwirtschaft eingeführt werde, die

der Vorsitzende dankt, daß man den Tiefstand der Krise, der am krassensten in der Hochseiderei im Herbst 1932 zum Ausdruck gekommen war, als endgültig überwunden ansehen dürfe. Die entscheidende Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse sei auch bei der Nordsee durch die Maßnahmen der nationalen Regierung ein. Besonders erfolgreich scheint sich der von der Nordsee eingeführte Dampferhering zu haben, der in Japan sehr geschätzt wird.

Die Versammlung, in der 16.355 Mill. RM. Aktienkapital vertreten war, folgte mit großem Interesse dem Bericht, den Herr Glissel über das abgelaufene Geschäftsjahr, das die Versammlung des am 30. Dezember 1933 vorstehenden stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden, Dr. Carl Melchior, Hamburg, der seit 1908 dem Aufsichtsrat der Gesellschaft resp. der ihr aufgenommene Guxhavener Hochseiderei angehört hat.

Die Versammlung, in der 16.355 Mill. RM. Aktienkapital vertreten war, folgte mit großem Interesse dem Bericht, den Herr Glissel über das abgelaufene Geschäftsjahr, das die Versammlung des am 30. Dezember 1933 vorstehenden stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden, Dr. Carl Melchior, Hamburg, der seit 1908 dem Aufsichtsrat der Gesellschaft resp. der ihr aufgenommene Guxhavener Hochseiderei angehört hat.

Dagegen gilt der Beginn des neuen Geschäftsjahres berechtigter Hoffnung zur weiteren Besserung des Absatzes.

Aus den Worten des Vortragenden war zu entnehmen, daß die Übersiedlung der Zentralverwaltung der Gesellschaft von Bremen nach Weesermünde nicht im April, sondern erst im Mai oder im Juni durchgeführt wird. Dabei legt die Gesellschaft Wert darauf, daß bei dieser Zentralisierung des Betriebes in Weesermünde weder in Nordenham noch anderswo Arbeitskräfte ausgeschaltet werden. Bei der Geleitzung werden der Vorsitzende dankbar die schwere Arbeit der Belegschaft auf dem Fischdampfer und machte Mitteilung von dem Verlust des Dampfers „Volsdorf“ zu Beginn dieses Jahres, bei dem aber glücklicherweise kein Verlust an Menschenleben zu beklagen war.

Bezüglich der Bilanz wurde erwähnt, daß die einzelnen Posten ausführlich in dem Geschäftsbericht besprochen seien, und daß man sich erfreut über die Zeichen der Besserung in diesem Jahr die Gewinn- und Verlustrechnung glatt abschließe.

Über die allgemeine besonders interessante Frage der Sanierung der Gesellschaft gab der Vorsitzende lediglich bekannt, daß man seit Monaten an der Erledigung dieses Punktes arbeite, um ihn zur möglichst großen Zufriedenheit aller zu erledigen; im Augenblick erscheine ihm der Zeitpunkt aber noch verfrüht, um nähere Mitteilungen zu machen.

In der anschließenden Diskussion machte der Aktionär Meier einige Ausführungen, in denen er besonders das Fehlen jeglicher Angaben über die Gründe der Zurückhaltung von Mitteln über die Sanierung bedauerte. Er sprach von einer Beunruhigung der Aktionäre und von einer Beeinträchtigung des Handels an der Börse und gab dem Wünsche Ausdruck, die Verhandlungen möglichst bald unter Dach und Fach gebracht zu sehen. Ferner gab er seiner Ansicht über die Höhe der Sanierungskosten, Unkostenkonto Ausdruck und stellte außerdem die Frage, ob in dem mit 70000 RM. ausgewiesenen Pensionskonto eine Pension an den früheren Generaldirektor Wieth enthalten sei. Die Frage konnte sofort von Generaldirektor Glissel verneint und darüber hinaus auf eine weitere Frage des Aktionärs der Bescheid gegeben werden, daß alles getan würde, um das Leben der Zentralverwaltung der Gesellschaft herauszuheben und daß man im übrigen keine neuen Angliederungen vorzunehmen gedachte.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde genehmigt und der Vorstand und Aufsichtsrat entlastet erteilt. Die sämtlichen turnusmäßig ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats: Bürgermeister Barchard (Hamburg), P. Breckhan (Bremen), Rudolf Petersen (Hamburg) und Dr. G. Möhring (Hamburg) wurden wiedergewählt. Neu gewählt wurden

sich nur unter Verlusten in die überseeischen Märkte einordnen könne. Ein führendes Mitglied des Mitsui-Bank-Konzerns äußerte scharfe Kritik an dem Glauben, daß der japanische Außenhandel bereits gestiegen sei. Zwar seien die Klagen über Qualitätsmangel der japanischen Waren erstunken, aber noch stünde es dem japanischen Außenhandel bevor, sich in die Kontingente seiner Absatzländer einzufügen.

Aus Stellung und den übrigen Neujahrsvorreden erhält man den Eindruck, daß die Gefahren der Inflation immer deutlicher erkannt werden, daß die übermäßige Ausfuhrsteigerung als gefährlich angesehen wird und man die Abkehr der japanischen Wirtschaftspolitik vom liberalen Kapitalismus allgemein anerkennt, als richtig begreift. Die Forderung Baron Gos einer Finanz- und Verwaltungsreform sind bei der Bedeutung der Staatswirtschaft für das ganze japanische Wirtschaftsleben und bei der Größe des Beamtenapparates von weittragender Bedeutung. Wenn eine Deflationspolitik und Kürzung der schon jetzt sehr niedrigen Beamtengehälter und ein Beamtenabbau beginnen sollte, so wird das nicht ohne Reibungen durchgesetzt werden können.

Die Herren Ministerialrat Verlohr (Berlin) und an Stelle von Dr. Melchior Dr. Brinkmann (Hamburg).

Bei der anschließenden Wahl eines Buchprüfers für das laufende Geschäftsjahr, für die die „Deutsche Waren-Treuhand-A.G.“ vorgeschlagen wurde, erfolgte ein sehr scharfer Einspruch durch Dr. Aczel (Bremen), der die Gesellschaft als „bestimmt nicht geeignet“ bezeichnete, um bremische Interessen zu vertreten und darauf verwies, daß sie eine Tochtergesellschaft des Bankhauses Warburg in Hamburg sei. Dr. Aczel sah eine Unmöglichkeit darin, den Gutachten, die von der Waren-Treuhand im Rahmen eines Strafverfahrens gemacht worden sind, zumal ein Gutachten von dritter Seite die Angaben der Waren-Treuhand als unrichtig nachgewiesen hätte. Dr. Aczel verlangte, daß die Waren-Treuhand jetzt keinerlei Beziehungen mehr zu Warburg hätte. Blich Dr. Aczel lehnte bei seiner Ablehnung, die er auch damit begründete, daß sich die Zeitung der Waren-Treuhand durch denselben Inhalt befand, was von der Verwaltung der Nordsee bestätigt werden mußte. Direktor Köpke von der Nordkreditbank hielt diesen Ausführungen entgegen, daß die Verwaltung der „Nordsee“ bisher keine Veranlassung gehabt hätte, mit der Waren-Treuhand in Verbindung zu treten, und sich in Zukunft erweisen, daß die Ansichten der Treuhand objektiv falsch oder subjektiv so beeinflusst seien, daß man kein Vertrauen mehr zu ihnen haben könne. Dr. Aczel erklärte, daß er noch an der Zeit, einen Wechsel vorzunehmen. Der Wiederwahl der Waren-Treuhand wurde von der Versammlung zugestimmt gegen die 40 Stimmen, die Dr. Aczel vertrat und bei Stimmenmehrheit der Nordsee.

Die Hochseiderei Wieth A.G. hatte zu dem Jahresabschluss von Ernst Glissel, 1. ihres G.V. abgelaufen, in der die Regulatorien und die „Eides-Treuhand A.G.“ zum Buchprüfer für das laufende Geschäftsjahr bestellt wurde. Der Vorsitzende teilte auf die Bestimmung, daß sich zurzeit noch nichts Bestimmtes über den Wechsel vernehmen ließe, die A.K. sagte lediglich, daß diese Frage aber ernsthaft geprüft würde.

Weitere Arbeiterereignisse in Delmenhorst

Bremen, 26. Januar. Wie die Leitung der Jutespinnerei und Weberei, Bremen, mitteilt, konnte sich in ihrem Werk Delmenhorst infolge der anhaltenden guten Beschäftigungsmöglichkeit und des Monats hinaus gestreckten ausreichenden Auftragsbestandes seit dem 1. Jan. d. Js. über 100 Arbeiter neu einstellen. Das Werk Delmenhorst kam im Sommer 1932 voll zum Erliegen und war seitdem geschlossen. Man war bis auf eine Belegschaft von rund 600 Mann zurückgegangen. Heute beschließt Bremen insgesamt ca. 1450 und das Werk Delmenhorst ca. 1050 Arbeiter und Angestellte, so daß also im Laufe des letzten Jahres rund 1900 Arbeitslose wieder in den Arbeitsprozeß eingegliedert werden konnten.

Bremer Silberwarenfabrik A.G., Sebaldsbrück

In der Aufsichtsratsitzung vom 24. Januar ist beschlossen worden, vorbehaltlich der Genehmigung der auf den 20. Februar einberufenen G.V. für das Geschäftsjahr 1933 die Verteilung einer Dividende von 9 Prozent (i. V. 12 Prozent) vorzuschlagen. Außerdem ist die Ausschüttung eines Bonus von 3 Prozent (i. V. 10 Prozent) aus dem Reservefonds II in Aussicht genommen.

Qualitätsleistung der Oldenburger Genossenschaftsmolkereien

Auf der vor kurzem in Oldenburg abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung der „Molkerei-Zentralgenossenschaft, Oldenburg“ wurde mitgeteilt, daß im Geschäftsjahr 1933 keine einzige Beanstandung der einlieferierten Butter zu verzeichnen gewesen ist, obwohl sich die Anlieferung der Menge noch vergrößert hat. Im Jahre 1933 sind bei der Molkerei-Zentralgenossenschaft, Oldenburg, 200 Zentner Butter angeliefert worden gegen 18000 Zentner im Jahre 1932. Aus diesen Jahresergebnissen geht auf das deutlichste hervor, wie hoch die Leistungen der Oldenburger Genossenschaftsmolkereien heute zu bewerten sind.

Reichsbahnwagenstellung

Berlin, 25. Januar. In der Woche vom 7. bis 13. 1. 34 wurde von der Reichsbahn sechs Arbeitswagen (Nr. 229 bis 234) rechtzeitig gestellt gegen 405 290 in der Vorwoche um 4 1/2 Arbeitswagen; das bedeutet eine arbeitsfähige Wagenstellung von 101 638 gegen 101 815 in der Vorwoche und 85 334 in der entsprechenden Vorjahreswoche.

## Bremen in der Welt voran!

In der deutschen Presse ist in den letzten Monaten immer wieder darauf hingewiesen worden, daß Bremen zu den großen Ausstellungen Deutschlands gehört, die im Export und Import führend sind. Diese Herausstellung Bremens als Seehafen ist selbstverständlich nicht so aufzufassen, daß die nach Deutschland zu bewirkende Einfuhr ausländischer Produkte nicht auch über ausländische und andere deutsche Häfen gehen könnte. Es muß aber der deutschen Öffentlichkeit gegenüber immer wieder betont werden, daß die

Wettbewerbsfähigkeit Bremens gegenüber allen anderen Seehäfen nach jeder Richtung gesichert ist.

Die Hafenkosten in Bremen und Bremerhaven liegen vielfach niedriger, als die entsprechenden Gebühren der Konkurrenzhäfen. Die Hafen- und Verkehrsbetriebe in Bremen und Bremerhaven arbeiten nicht nur billig, sondern auch außerordentlich zuverlässig, so daß jeder Interessent in seinen Wünschen voll befriedigt wird. Liegen Sonderfälle vor, in denen günstigere Sonderkonditionen gerechtfertigt sind, so werden sich die Hafen- und Verkehrsbetriebe diesen Notwendigkeiten nicht entziehen.

Der deutsche Handel muß immer wieder darauf hingewiesen werden, sich

die Vorteile der Schifffahrt über Bremen

zu Nutze zu machen. Bremen betrachtet sich stets nur als Diener der deutschen Gesamtwirtschaft und hat in diesem Geiste seine Hafeneinrichtungen in Bremen und Bremerhaven geschaffen. Nach dem nationalsozialistischen Grundsatz, daß der Gemeinnutz stets vor den Eigenzucht vorzugehen hat, sind die Gebühren der bremischen Häfen so festgesetzt, daß sie der augenblicklichen besonderen Lage des deutschen Handels voll und ganz Rechnung tragen.

Die bremischen Häfen sind wettbewerbsfähig!

## Das deutsche Bauerntum in Berlin

Zur Eröffnung der Grünen Woche

Heute eröffnet die Grüne Woche, die bis zum 4. Hornung (Februar) auf dem großen Ausstellungsgelände der Reichshauptstadt stattfindet, ihre Tore. Sie wendet sich so zu jeder Volksgenossenschaft, nicht um wie die vergangenen Grünen Wochen als Geschäftsunternehmen wirtschaftlich zu werben, sondern um in ganzem deutschen Volk Verständnis für die Lage des deutschen Bauerntums zu wecken. Sie versammelt den Bauern, der erkennen soll, was die Reichsregierung zum Schutz seiner bäuerlichen Unabhängigkeit und zur Rettung des bäuerlichen Brautums getan hat, und den Städter, dem die Wichtigkeit natürlichen Lebens, der Agrarpolitik vor Augen geführt wird. Den Lebensproblemen des deutschen Volkes wird in diesem Jahre besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Daher bildet den Mittelpunkt dieser Schau der bäuerliche Mensch, der die Grundfrage für ein lebenskräftiges Bauerntum und damit für die Zukunft unseres Volkes bildet. Der deutsche Bauer seit Jahrhunderten der Träger des deutschen Lebens war, beweist die bäuerliche Kultur, die in der Zeit des Liberalismus die einzige im Volk ruhende Gegenpol gegen alles Fremde gewesen ist. Auf der Ausstellung wird daher der deutsche Bauer kulturbesonders aufmerksam geschenkt. Dadurch gewinnt sie für den Städter eine rein praktische, wirtschaftliche Schau wenig zu sagen hat, und für den Bauern, der eine Uebersicht über das Leben seiner Vorfahren gewinnt, große Bedeutung.

Durch die besondere Betonung der bäuerlichen Kultur bildet die Grüne Woche von nun an ein wichtiges Bindeglied zwischen Stadt und Land. Ein vor kurzem Zeit noch unüberbrückter Kluft zwischen Stadt und Land wird aufgehoben. Dem Bauerntum ist es ermöglicht, inmitten der Reichshauptstadt in geschlossener Front von seinen kulturellen und wirtschaftlichen Leistungen Zeugnis abzulegen. Der Bauer erhält damit eine für die Zukunft des deutschen Volkes sehr bedeutungsvolle Aufgabe. Der Städter wird wieder an ein gesundes, im Blut wurzelndes, unverzerrtes Denken gewöhnt.

Die Vielseitigkeit der Grünen Woche läßt natürlich auch die praktische Seite der Landwirtschaft nicht zu kurz kommen. Ein großer Teil der Ausstellung ist dem Leben und der Arbeit des Bauern gewidmet. Eine Sonderchau des Reichsfürstentums zeigt ihm, innerlich welcher Berufsorganisation er steht. Er kommt hier den Aufgaben der zentralen Verwaltung der deutschen Landwirtschaft, deren Fäden sich über das ganze Land erstrecken.

An den agrarpolitischen Teil der Grünen Woche schließen sich hochinteressante Sonderveranstaltungen an, die den Bauern und den Städter über die praktische Rettung und wirtschaftliche Bedeutung der deutschen Landwirtschaft belehren. Dem Bauern werden die Möglichkeiten einer Absatzverbesserung vor Augen geführt. Der Städter lernt, daß die deutsche Landwirtschaft durchaus fähig ist, hochwertige Produkte, die den ausländischen mindestens gleich sind, herzustellen. Durch ihre große Vielseitigkeit auf dem Gebiet des bäuerlichen Lebens dient die Grüne Woche der Festigung der neuen deutschen Willensbildung im Sinne unseres Führers und damit unserer völkischen Erneuerung.

## Reichsbankausweis

Zu den gestern mitgeteilten Zahlen lassen wir heute noch folgende Erläuterungen folgen: Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 23. Januar 1934 hat sich in der verflochtenen Banknote die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wochen und Schecks, Lombards und Wertpapieren bei 131,8 auf 3307,6 Mill. RM. verringert. Im einzelnen haben die Bestände an Handelswechseln und Schecks um 1902 auf 2834,5 Mill. RM. die Lombards um 1,5 auf 62,4 Mill. RM. die Bestände an Reichsschatzwechseln um 128 auf 1,3 Mill. RM. abgenommen, dagegen die Bestände an deckungsfähigen Wertpapieren um 12,9 auf 28,6 Mill. RM. zugenommen. Die Bestände an sonstigen Wertpapieren blieben mit 320,5 Mill. RM. nahezu unverändert. — An Reichsbanknoten und Rentenangelegenheiten zuzunehmen sind 131,1 Mill. RM. in die Kassen der Reichsbank zurückgefloßen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 12,5 auf 3229,6 Mill. RM., derjenige an Rentenbanknoten um 6,6 auf 362,0 Mill. RM. verringert. Der Umlauf an Scheide-

münzen nahm um 59,1 auf 1335,3 Mill. RM. ab. Die Bestände der Reichsbank an Rentenbanknoten haben sich auf 46,9 Mill. RM. diejenigen an Scheidebanknoten unter Berücksichtigung von 3,1 Mill. RM. neu ausgeprägter und 4,0 wiedergelieferter auf 347,2 Mill. RM. erhöht. Die fremden Gelder zeigten mit 537,1 Mill. RM. eine Zunahme um 8,1 Mill. RM. — Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen haben sich um 1,9 auf 3934,3 Mill. RM. erhöht. Im einzelnen haben die Goldbestände um 3,2 auf 380,3 Mill. RM. abgenommen und die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 6,1 auf 131 Mill. RM. zugenommen. — Die Deckung der Noten betrug am 23. Januar 122 Prozent gegen 117 Prozent am 15. Januar d. Js.

## Zolltechnik in Geni

E. P. Genf, 26. Januar. Der Generalsekretär des Weltwirtschaftsrates hat heute als Generalsekretär der Zollvereinskonferenz an folgende 13 Länder einen Bericht über die Arbeiten der Zollvereinsverständigen, die im Auftrag des Wirtschaftsausschusses des Völkerbundes vorgenommen wurde, gerichtet: Deutschland, Österreich, die Schweiz, Belgien, Dänemark, Frankreich, Italien, Japan, Holland, Polen, Schweden und die Tschechoslowakei.

Der Bericht behandelt folgende zolltechnische Fragen:

1. Allgemeine Bestimmungen eines Übereinkommens zur Erleichterung der Handelspropaganda, nämlich:
  - a. das Zollregime der Muster-ohne-Wert-Sendungen,
  - b. das Zollregime der Propagandadrucke, Kataloge, Preislisten und Reklame-Abzüge,
  - c. Garantie für Handelsreisende und ihre Muster-Sendungen.
2. Einen Entwurf zur Regelung der Gewichtszustellungen, brutto und netto, sowie für die Regelung der Verpackungsgewichte. Dieser Entwurf bezieht sich a. auf Warensendungen, die Definition für Verpackung und Gewicht, und sieht eine Tabelle für Höchstgewichte und zugelassene Packungen vor.

## Bank von Frankreich

Festhalten am Goldstandard

Paris, 26. Januar.

Dem in der G.V. der Bank von Frankreich erstatteten Jahresbericht ist die Erklärung zu entnehmen, daß die Bank nach wie vor am Goldstandard festhalte. In dem Zeitraum vom 24. Dezember 1933 bis zum 23. Dezember 1933 hat sich der Goldbestand der Bank um mehr als 6 Milliarden Francs vermindert, die Golddeckung ist jedoch ziemlich stabil geblieben. Der Devisenbestand ist im gleichen Zeitraum um 6927 Mill. Franken zurückgegangen. Im ganzen hat die Bank während des verflochtenen Jahres mit einer Unterbilanz gearbeitet, als deren Gründe der Bericht u. a. das Defizit der Handelsbilanz, die Veränderungen der Kapitalanlagen zugunsten Frankreichs und das Nachlassen des Fremdenverkehrs anführt. Der Bericht fordert schließlich staatliche Maßnahmen zur Erleichterung der öffentlichen Lasten, weil nur so eine Ankerung der Wirtschaft möglich sei.

## Griechische Clearing- und Kontingentsbestimmungen

KK. Athen — Die deutsch-griechische Handelskammer, Athen, gibt folgendes bekannt: 1. Durch das deutsch-griechische Clearing können Waren nichtdeutscher Herkunft künftighin verrechnet werden, soweit die Lieferanten deutsche Firmen sind und die Waren nicht aus Ländern stammen, mit denen Clearing- oder Warenautorenverträge abgeschlossen sind.

2. Übertragung von Kontingenten. Die Empfänger können die in ihrem Namen ankommenden Waren an andere Kontingentinhaber verkaufen. Das Verbot der Einfuhr von Waren zu fremden Kontingenten betrifft nur die Verkäufe von Einfuhrkontingenten, keineswegs die tatsächlichen Verkäufe von Waren, die gestattet sind.

3. Die Einfuhr von Glycerin-Nobel-Test 21 (Zollklasse 159 n. 11) ist künftig freigegeben.

4. Die freie Einfuhr von Waren, die sich von 7. 3. 32 auf Zollfrei befinden, ist gestattet, soweit die Interessenten vor dem 16. 11. 33 die Einfuhrerlaubnis erlangt haben.

# Das Salpeterminkommen

Handels- und Zahlungsabkommen zwischen Deutschland und Chile

Das vollständige Abkommen über den Handels- und Zahlungsverkehr zwischen dem Deutschen Reich und der Republik Chile wird demnächst auf Grund des Gesetzes über die vorläufige Anwendung zwischenstaatlicher Wirtschaftsabkommen mit ausländischen Staaten mit Wirkung vom 1. Februar 1934 vorläufig in Anwendung treten.

Die Handels- und Schiffsverkehrsbestimmungen werden auf der Grundlage der gegenseitigen Begünstigung geregelt. Besondere Bestimmungen wurden für die Aufhebung der Chile eingeführten deutschen Forderungen getroffen.

Die Aufhebung dieser Forderungen erfolgt nur auf dem Wege der Einräumung von Einzahlungen für Chile für den Zeitraum 1934.

Die Höhe von 106.000 Tonne. Diese Menge kann auf zusätzliche Bestellungen in Chile im nächsten Jahr um weitere 24.000 erhöht werden, ferner durch zusätzliche chilenische Lieferungen und durch Lieferung der eigenen chilenischen Erzeugnisse.

Für den Rest des Abkommens soll zur Begleichung von Forderungen aus dem Wirtschaftsverkehr zwischen dem 1. Januar 1930 und dem 1. Januar 1931 fällig geworden, aber nicht bezahlt worden sind, und deren Schuldner nicht die chilenische Staat, sondern eine öffentliche Körperschaft des öffentlichen Rechts ist, aus dem für die Aufhebung zur Verfügung stehenden Beträgen kein höherer Betrag als ein Millionen Reichsmark herangezogen werden.

Forderungen aus dem Kapitalverkehr, wie etwa Zinsen aus Aktien, Obligationen und sonstigen Wertpapieren, Forderungen zwischen Banken, Ansprüche aus Kautionszahlungen, Tilgungsbeiträge usw. gel-

ten nicht als Forderungen aus dem Wirtschaftsverkehr im Sinne des Abkommens. Es besteht Einverständnis darüber, daß sich die Zollfreiheit für Chile salpeterminer nur auf die Zölle bezieht und daher insbesondere nicht andere Abgaben wie die Umsatzsteuern einschließt. Der Chile salpeterminer soll die von der Reichsregierung anerkannt sein, die von der Reichsregierung anerkannt sind. Es besteht ferner Einverständnis darüber, daß unter Bestellungen von zusätzlichen Charakter Bestellungen durch den Staat, die Gemeinden und sonstige Körperschaften öffentlichen Rechts sowie alle Aufträge für die Errichtung neuer Anlagen zu Produktionszwecken fallen. Sollte die vereinbarte Menge von 24.000 Tonne Salpeter für zusätzliche Bestellungen vor dem 30. Juni 1934 erschöpft sein, so ist die deutsche Regierung bereit, über eine Erhöhung bis zu einer Höchstmenge von weiteren 24.000 Tonne für weitere zusätzliche Bestellungen zu verhandeln.

Die deutsche Regierung hat davon Kenntnis genommen, daß sich die Chiles verpflichtete, bei dem Verkauf von Chile salpeterminer in Deutschland bestimmte Preise einzuhalten.

Diese Preisbestimmung kann von der deutschen Regierung nur dann gewährt werden, wenn sich Chile salpeterminer in Chile salpeterminer in Deutschland streng nach den Bedingungen des Salpeterminerabkommens befindet. Zurzeit gelten noch die Bedingungen des Jahres 1932-33. Das Salpeterminerabkommen hat bisher die Wechsel des Frühlingsgeschäftes bis längstens 6. Dezember zu dem jeweiligen Reichskassenzins verlängert. Eine solche Prolongation wird auch für die weiteren im kommenden Frühjahr gewährt werden.

Wagendienst- und Zollklarations-Comptoir Hamburg, 26. Januar. Der am 14. Februar 1934 stattfindende GV der Wagendienst- und

Zollklarations-Comptoir Hamburg, wird, wie DHD, von Verwaltungsgesetz hört, eine Dividende von 5 Prozent (0) vorgeschlagen.

GV des rheinisch-westfälischen Kohlen-Syndikats

Essen, 26. Januar. Die außerordentliche GV des rheinisch-westfälischen Kohlen-Syndikats erledigte die Regularien. Die zum Syndikat ausstehenden Mitglieder des Aufsichtsrates wurden wiedergewählt. Neu in den Aufsichtsrat wurden Bergassessor Bruch, Direktor Gröber und Bergassessor Dr. Brandt gewählt.

C. J. Vogel Drabt und Kabel

Berlin, 26. Januar. In der ordentlichen GV wurde der bekannte Abschluß für 1932/33 mit 4 Prozent Dividende einstimmig genehmigt. Der Auftrags- und Verkauf hat sich in den Monaten Oktober und November beträchtlich gehoben, im Dezember war allerdings eine kleine Abwärtstendenz festzustellen. Im ganzen darf jedoch gesagt werden, daß die Umsätze im laufenden Jahr voraussichtlich höher sein werden als im letzten Vorjahr und daß die Gesamtergebnisse nicht ungünstig sind.

Engelhardt-Branner AG.

Berlin, 26. Januar. Wie der DHD, erlirht, findet die Bilanzprüfung der Aufsichtsrats, die sich mit dem Abschluß per 30. September 1933 zu befassen hat, am 5. Februar statt.

Süddeutsche Zucker AG, Mannheim

Berlin, 26. Januar. Die Gesellschaft, die, wie gemeldet, für 1932/33 eine 9 Prozent (9 Prozent) erhöhte Dividende vorschlägt, führt im Geschäftsbericht u. a. aus, daß auch im laufenden Jahr die Verarbeitungs- und Vertriebs- und Verkauf von Schmelz- und Melasse bis jetzt zufriedenstellend waren. Die eigene Landwirtschaft habe befriedigende Halmfruchtenergebnisse, dagegen blieben die Heckerfrüchte der

Heckfrüchte hinter dem Vorjahr zurück. Da auch die Preise für Getreide erheblich niedriger seien als im Vorjahrsdurchschnitt, werde für das laufende Jahr auf jeden Fall ein noch ungünstigeres Ergebnis zu rechnen sein. In der Bilanz werden u. a. Vorräte mit 13.31 gegen 22.27 i. V. Forderungen mit 20.33 und Bankguthaben mit 8.96 (i. V. ausstehend 26.01), Wechsel 7.68 (1.03), andere sonst. Grundkapital 30.0, gesetzliche Reserve unverändert 5.0, freie Reserve 9.95, Rückstellungen 6.4 und Verbindlichkeiten insgesamt 12.10 (i. V. Verbindlichkeiten 28.79 und Sonderrücklage 0.30) Mill. RM. ausgewiesen.

Konsortium für 3.5 Mill. RM. Bekula-Aktien

Berlin, 26. Januar. Unter Führung der Reichsdarlehnsbank und des Bankhauses Gebrüder Arnold hat sich ein Konsortium gebildet, das ein Paket von 3.5 Mill. RM. Aktien der Berliner Kraft- und Licht AG, aus dem Auslande stammte und seit einiger Zeit auf dem Markt lagerte, übernehmen und in Kundenkreisen unterbreiten. Der Übernahmepreis liegt nur etwas unter dem Börsenkurs.

## Devisen- und Effektenbörsen

Am Rentenmarkt gaben Provinzial-Anleihen ca. 3/4 Prozent nach. Gold- und Leih-Pfandbriefe blieben dagegen befestigt. Von Industrie-Obligationen gaben Mechanische Weber 2/4 Prozent nach. Kalk-Aktien unverändert. Schluss: abwartend.

Frankfurt, 26. Januar

In Auswirkung der günstigen Nachrichten aus der Wirtschaft blieb die Stimmung der Abendbörse weiter freundlich. Größere Geschäftstätigkeit konnte sich jedoch nicht entwickeln, da von Kundschaftseite Aufträge nur in kleinem Umfang zu erwarten waren. Im Anleihemarkt war Neubesitz 10 Pfg. niedriger, Altschulds und alte Schuldverschreibungen unverändert. Von Reichsmark-Obligationen wurde RWE mit 8 3/4 und Gold-Pfandbrief mit 70 Prozent etwas lebhafter umgesetzt.

Im Verlaufe setzte am Auslandsrentenmarkt lebhaft Unzufriedenheit in neuen Transaktionen ein. Deutsche Staatsanleihen sanken auf 77 1/2 bis 78. Auch alte Türkensanleihen konnten sich befestigen. Schweizer Bundesanleihen ruhig.

Berlin, 26. Januar.

Trotz weiter stillen Geschäft eröffnete die Börse heute überwiegend befestigt, da unter dem Eindruck der unversicherten Nachrichten aus der Wirtschaft kleine Kaufaufträge des Publikums eingetroffen waren. Von günstigem Einfluß auf die Tendenz waren ferner die Erklärungen Washingtoner Regierungskreise zu den Berliner Transferhandlungen, nach denen der Passus, daß die Zahlungsbilanz zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten seit dem Ankauf deutscher Pfandbriefe im vergangenen Jahre im Ausgange sich verbessert habe, die Krise in der deutschen Montanindustrie, die erneut in den Krupp-Abschluß zutage tritt, vermochte die Tendenz günstig zu beeinflussen. Montanwerte waren zwar anfangs noch übermäßig abgesetzt, im Verlauf aber durchschnittlich 3/4 bis 1/2 Prozent. Drankohlenwerte bröckelten bei kleinsten Umsätzen leicht ab. Kalkwerte waren lebhafter. Durch feste Haltung felen Chemiewerte, insbesondere Stickstoffaktien, infolge des Erleichterungsverbots von neuen Stickstoffanlagen auf Farben und Overkoks, konnten sich in 1/4 Linie bewegen. Lagerfen Deutsche Linien stiegen von 45/ auf 47/40. Auf der Elektroaktienmarkt verkehrte in überwiegender festiger Haltung. Die Führung hatte und mit einem Gewinn von 4/4 RM. da durch weitere Umsatzen zwischen den Betreibern. In Hansawerke kam Geschäft zu 116 Prozent zustande. Nordsee-Aktien wurden leicht erhöht, im Markt für den 20. Februar. In der Zeit auf der ersten drückenden 70 Prozent im Angebot, während die Spinnerei Bremen zu 78/4 Prozent erhöht waren. Von festverzinslichen Werten hatten kleine und mittlere Aktien, insbesondere die Anleihe zu 9 1/2 Prozent, die Pfandbriefe der Hamburger Hypothekbank wurden mit 93/4, unverändert genannt. Hamburger Pfandbriefe 61, Kurk nach dem ersten Kurse zeigte sich für Montanwerte, angeordnet durch den günstigen Kruppabschluß, Interesse, so daß sich gegen den Anfang Besserungen bis zu 1/4 Prozent durchzusetzen vermochten. Versteigerte Stahl- und 37/4 Prozent gesetzt hatten, befestigten sich auf 38. Am Bankmarkt waren Reichsbank ca. 3 Prozent höher. Schiffsanleihen weiter ruhig.

Hannover, 26. Januar

An der heutigen Börse herrschte heute bei freundlicher Grundstimmung eine regere Geschäftstätigkeit. Vornehmlich waren Dividendenwerte lebhafter im Markt. Bremer Aktien wurden mit 121/20 begehrt und wechselten zu diesem Kurse in mehreren Schritten den Besitzer. In Hansawerke kam Geschäft zu 116 Prozent zustande. Nordsee-Aktien wurden leicht erhöht, im Markt für den 20. Februar. In der Zeit auf der ersten drückenden 70 Prozent im Angebot, während die Spinnerei Bremen zu 78/4 Prozent erhöht waren. Von festverzinslichen Werten hatten kleine und mittlere Aktien, insbesondere die Anleihe zu 9 1/2 Prozent, die Pfandbriefe der Hamburger Hypothekbank wurden mit 93/4, unverändert genannt. Hamburger Pfandbriefe 61, Kurk nach dem ersten Kurse zeigte sich für Montanwerte, angeordnet durch den günstigen Kruppabschluß, Interesse, so daß sich gegen den Anfang Besserungen bis zu 1/4 Prozent durchzusetzen vermochten. Versteigerte Stahl- und 37/4 Prozent gesetzt hatten, befestigten sich auf 38. Am Bankmarkt waren Reichsbank ca. 3 Prozent höher. Schiffsanleihen weiter ruhig.

Am Rentenmarkt gaben Provinzial-Anleihen ca. 3/4 Prozent nach. Gold- und Leih-Pfandbriefe blieben dagegen befestigt. Von Industrie-Obligationen gaben Mechanische Weber 2/4 Prozent nach. Kalk-Aktien unverändert. Schluss: abwartend.

Frankfurt, 26. Januar

In Auswirkung der günstigen Nachrichten aus der Wirtschaft blieb die Stimmung der Abendbörse weiter freundlich. Größere Geschäftstätigkeit konnte sich jedoch nicht entwickeln, da von Kundschaftseite Aufträge nur in kleinem Umfang zu erwarten waren. Im Anleihemarkt war Neubesitz 10 Pfg. niedriger, Altschulds und alte Schuldverschreibungen unverändert. Von Reichsmark-Obligationen wurde RWE mit 8 3/4 und Gold-Pfandbrief mit 70 Prozent etwas lebhafter umgesetzt.

Im Verlaufe setzte am Auslandsrentenmarkt lebhaft Unzufriedenheit in neuen Transaktionen ein. Deutsche Staatsanleihen sanken auf 77 1/2 bis 78. Auch alte Türkensanleihen konnten sich befestigen. Schweizer Bundesanleihen ruhig.

Berlin, 26. Januar.

Trotz weiter stillen Geschäft eröffnete die Börse heute überwiegend befestigt, da unter dem Eindruck der unversicherten Nachrichten aus der Wirtschaft kleine Kaufaufträge des Publikums eingetroffen waren. Von günstigem Einfluß auf die Tendenz waren ferner die Erklärungen Washingtoner Regierungskreise zu den Berliner Transferhandlungen, nach denen der Passus, daß die Zahlungsbilanz zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten seit dem Ankauf deutscher Pfandbriefe im vergangenen Jahre im Ausgange sich verbessert habe, die Krise in der deutschen Montanindustrie, die erneut in den Krupp-Abschluß zutage tritt, vermochte die Tendenz günstig zu beeinflussen. Montanwerte waren zwar anfangs noch übermäßig abgesetzt, im Verlauf aber durchschnittlich 3/4 bis 1/2 Prozent. Drankohlenwerte bröckelten bei kleinsten Umsätzen leicht ab. Kalkwerte waren lebhafter. Durch feste Haltung felen Chemiewerte, insbesondere Stickstoffaktien, infolge des Erleichterungsverbots von neuen Stickstoffanlagen auf Farben und Overkoks, konnten sich in 1/4 Linie bewegen. Lagerfen Deutsche Linien stiegen von 45/ auf 47/40. Auf der Elektroaktienmarkt verkehrte in überwiegender festiger Haltung. Die Führung hatte und mit einem Gewinn von 4/4 RM. da durch weitere Umsatzen zwischen den Betreibern. In Hansawerke kam Geschäft zu 116 Prozent zustande. Nordsee-Aktien wurden leicht erhöht, im Markt für den 20. Februar. In der Zeit auf der ersten drückenden 70 Prozent im Angebot, während die Spinnerei Bremen zu 78/4 Prozent erhöht waren. Von festverzinslichen Werten hatten kleine und mittlere Aktien, insbesondere die Anleihe zu 9 1/2 Prozent, die Pfandbriefe der Hamburger Hypothekbank wurden mit 93/4, unverändert genannt. Hamburger Pfandbriefe 61, Kurk nach dem ersten Kurse zeigte sich für Montanwerte, angeordnet durch den günstigen Kruppabschluß, Interesse, so daß sich gegen den Anfang Besserungen bis zu 1/4 Prozent durchzusetzen vermochten. Versteigerte Stahl- und 37/4 Prozent gesetzt hatten, befestigten sich auf 38. Am Bankmarkt waren Reichsbank ca. 3 Prozent höher. Schiffsanleihen weiter ruhig.

Hannover, 26. Januar

An der heutigen Börse herrschte heute bei freundlicher Grundstimmung eine regere Geschäftstätigkeit. Vornehmlich waren Dividendenwerte lebhafter im Markt. Bremer Aktien wurden mit 121/20 begehrt und wechselten zu diesem Kurse in mehreren Schritten den Besitzer. In Hansawerke kam Geschäft zu 116 Prozent zustande. Nordsee-Aktien wurden leicht erhöht, im Markt für den 20. Februar. In der Zeit auf der ersten drückenden 70 Prozent im Angebot, während die Spinnerei Bremen zu 78/4 Prozent erhöht waren. Von festverzinslichen Werten hatten kleine und mittlere Aktien, insbesondere die Anleihe zu 9 1/2 Prozent, die Pfandbriefe der Hamburger Hypothekbank wurden mit 93/4, unverändert genannt. Hamburger Pfandbriefe 61, Kurk nach dem ersten Kurse zeigte sich für Montanwerte, angeordnet durch den günstigen Kruppabschluß, Interesse, so daß sich gegen den Anfang Besserungen bis zu 1/4 Prozent durchzusetzen vermochten. Versteigerte Stahl- und 37/4 Prozent gesetzt hatten, befestigten sich auf 38. Am Bankmarkt waren Reichsbank ca. 3 Prozent höher. Schiffsanleihen weiter ruhig.

Am Rentenmarkt gaben Provinzial-Anleihen ca. 3/4 Prozent nach. Gold- und Leih-Pfandbriefe blieben dagegen befestigt. Von Industrie-Obligationen gaben Mechanische Weber 2/4 Prozent nach. Kalk-Aktien unverändert. Schluss: abwartend.

Frankfurt, 26. Januar

In Auswirkung der günstigen Nachrichten aus der Wirtschaft blieb die Stimmung der Abendbörse weiter freundlich. Größere Geschäftstätigkeit konnte sich jedoch nicht entwickeln, da von Kundschaftseite Aufträge nur in kleinem Umfang zu erwarten waren. Im Anleihemarkt war Neubesitz 10 Pfg. niedriger, Altschulds und alte Schuldverschreibungen unverändert. Von Reichsmark-Obligationen wurde RWE mit 8 3/4 und Gold-Pfandbrief mit 70 Prozent etwas lebhafter umgesetzt.

Im Verlaufe setzte am Auslandsrentenmarkt lebhaft Unzufriedenheit in neuen Transaktionen ein. Deutsche Staatsanleihen sanken auf 77 1/2 bis 78. Auch alte Türkensanleihen konnten sich befestigen. Schweizer Bundesanleihen ruhig.

Berlin, 26. Januar.

Trotz weiter stillen Geschäft eröffnete die Börse heute überwiegend befestigt, da unter dem Eindruck der unversicherten Nachrichten aus der Wirtschaft kleine Kaufaufträge des Publikums eingetroffen waren. Von günstigem Einfluß auf die Tendenz waren ferner die Erklärungen Washingtoner Regierungskreise zu den Berliner Transferhandlungen, nach denen der Passus, daß die Zahlungsbilanz zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten seit dem Ankauf deutscher Pfandbriefe im vergangenen Jahre im Ausgange sich verbessert habe, die Krise in der deutschen Montanindustrie, die erneut in den Krupp-Abschluß zutage tritt, vermochte die Tendenz günstig zu beeinflussen. Montanwerte waren zwar anfangs noch übermäßig abgesetzt, im Verlauf aber durchschnittlich 3/4 bis 1/2 Prozent. Drankohlenwerte bröckelten bei kleinsten Umsätzen leicht ab. Kalkwerte waren lebhafter. Durch feste Haltung felen Chemiewerte, insbesondere Stickstoffaktien, infolge des Erleichterungsverbots von neuen Stickstoffanlagen auf Farben und Overkoks, konnten sich in 1/4 Linie bewegen. Lagerfen Deutsche Linien stiegen von 45/ auf 47/40. Auf der Elektroaktienmarkt verkehrte in überwiegender festiger Haltung. Die Führung hatte und mit einem Gewinn von 4/4 RM. da durch weitere Umsatzen zwischen den Betreibern. In Hansawerke kam Geschäft zu 116 Prozent zustande. Nordsee-Aktien wurden leicht erhöht, im Markt für den 20. Februar. In der Zeit auf der ersten drückenden 70 Prozent im Angebot, während die Spinnerei Bremen zu 78/4 Prozent erhöht waren. Von festverzinslichen Werten hatten kleine und mittlere Aktien, insbesondere die Anleihe zu 9 1/2 Prozent, die Pfandbriefe der Hamburger Hypothekbank wurden mit 93/4, unverändert genannt. Hamburger Pfandbriefe 61, Kurk nach dem ersten Kurse zeigte sich für Montanwerte, angeordnet durch den günstigen Kruppabschluß, Interesse, so daß sich gegen den Anfang Besserungen bis zu 1/4 Prozent durchzusetzen vermochten. Versteigerte Stahl- und 37/4 Prozent gesetzt hatten, befestigten sich auf 38. Am Bankmarkt waren Reichsbank ca. 3 Prozent höher. Schiffsanleihen weiter ruhig.

Hannover, 26. Januar

An der heutigen Börse herrschte heute bei freundlicher Grundstimmung eine regere Geschäftstätigkeit. Vornehmlich waren Dividendenwerte lebhafter im Markt. Bremer Aktien wurden mit 121/20 begehrt und wechselten zu diesem Kurse in mehreren Schritten den Besitzer. In Hansawerke kam Geschäft zu 116 Prozent zustande. Nordsee-Aktien wurden leicht erhöht, im Markt für den 20. Februar. In der Zeit auf der ersten drückenden 70 Prozent im Angebot, während die Spinnerei Bremen zu 78/4 Prozent erhöht waren. Von festverzinslichen Werten hatten kleine und mittlere Aktien, insbesondere die Anleihe zu 9 1/2 Prozent, die Pfandbriefe der Hamburger Hypothekbank wurden mit 93/4, unverändert genannt. Hamburger Pfandbriefe 61, Kurk nach dem ersten Kurse zeigte sich für Montanwerte, angeordnet durch den günstigen Kruppabschluß, Interesse, so daß sich gegen den Anfang Besserungen bis zu 1/4 Prozent durchzusetzen vermochten. Versteigerte Stahl- und 37/4 Prozent gesetzt hatten, befestigten sich auf 38. Am Bankmarkt waren Reichsbank ca. 3 Prozent höher. Schiffsanleihen weiter ruhig.

Am Rentenmarkt gaben Provinzial-Anleihen ca. 3/4 Prozent nach. Gold- und Leih-Pfandbriefe blieben dagegen befestigt. Von Industrie-Obligationen gaben Mechanische Weber 2/4 Prozent nach. Kalk-Aktien unverändert. Schluss: abwartend.

Frankfurt, 26. Januar

In Auswirkung der günstigen Nachrichten aus der Wirtschaft blieb die Stimmung der Abendbörse weiter freundlich. Größere Geschäftstätigkeit konnte sich jedoch nicht entwickeln, da von Kundschaftseite Aufträge nur in kleinem Umfang zu erwarten waren. Im Anleihemarkt war Neubesitz 10 Pfg. niedriger, Altschulds und alte Schuldverschreibungen unverändert. Von Reichsmark-Obligationen wurde RWE mit 8 3/4 und Gold-Pfandbrief mit 70 Prozent etwas lebhafter umgesetzt.

Im Verlaufe setzte am Auslandsrentenmarkt lebhaft Unzufriedenheit in neuen Transaktionen ein. Deutsche Staatsanleihen sanken auf 77 1/2 bis 78. Auch alte Türkensanleihen konnten sich befestigen. Schweizer Bundesanleihen ruhig.

Berlin, 26. Januar.

Trotz weiter stillen Geschäft eröffnete die Börse heute überwiegend befestigt, da unter dem Eindruck der unversicherten Nachrichten aus der Wirtschaft kleine Kaufaufträge des Publikums eingetroffen waren. Von günstigem Einfluß auf die Tendenz waren ferner die Erklärungen Washingtoner Regierungskreise zu den Berliner Transferhandlungen, nach denen der Passus, daß die Zahlungsbilanz zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten seit dem Ankauf deutscher Pfandbriefe im vergangenen Jahre im Ausgange sich verbessert habe, die Krise in der deutschen Montanindustrie, die erneut in den Krupp-Abschluß zutage tritt, vermochte die Tendenz günstig zu beeinflussen. Montanwerte waren zwar anfangs noch übermäßig abgesetzt, im Verlauf aber durchschnittlich 3/4 bis 1/2 Prozent. Drankohlenwerte bröckelten bei kleinsten Umsätzen leicht ab. Kalkwerte waren lebhafter. Durch feste Haltung felen Chemiewerte, insbesondere Stickstoffaktien, infolge des Erleichterungsverbots von neuen Stickstoffanlagen auf Farben und Overkoks, konnten sich in 1/4 Linie bewegen. Lagerfen Deutsche Linien stiegen von 45/ auf 47/40. Auf der Elektroaktienmarkt verkehrte in überwiegender festiger Haltung. Die Führung hatte und mit einem Gewinn von 4/4 RM. da durch weitere Umsatzen zwischen den Betreibern. In Hansawerke kam Geschäft zu 116 Prozent zustande. Nordsee-Aktien wurden leicht erhöht, im Markt für den 20. Februar. In der Zeit auf der ersten drückenden 70 Prozent im Angebot, während die Spinnerei Bremen zu 78/4 Prozent erhöht waren. Von festverzinslichen Werten hatten kleine und mittlere Aktien, insbesondere die Anleihe zu 9 1/2 Prozent, die Pfandbriefe der Hamburger Hypothekbank wurden mit 93/4, unverändert genannt. Hamburger Pfandbriefe 61, Kurk nach dem ersten Kurse zeigte sich für Montanwerte, angeordnet durch den günstigen Kruppabschluß, Interesse, so daß sich gegen den Anfang Besserungen bis zu 1/4 Prozent durchzusetzen vermochten. Versteigerte Stahl- und 37/4 Prozent gesetzt hatten, befestigten sich auf 38. Am Bankmarkt waren Reichsbank ca. 3 Prozent höher. Schiffsanleihen weiter ruhig.

Hannover, 26. Januar

An der heutigen Börse herrschte heute bei freundlicher Grundstimmung eine regere Geschäftstätigkeit. Vornehmlich waren Dividendenwerte lebhafter im Markt. Bremer Aktien wurden mit 121/20 begehrt und wechselten zu diesem Kurse in mehreren Schritten den Besitzer. In Hansawerke kam Geschäft zu 116 Prozent zustande. Nordsee-Aktien wurden leicht erhöht, im Markt für den 20. Februar. In der Zeit auf der ersten drückenden 70 Prozent im Angebot, während die Spinnerei Bremen zu 78/4 Prozent erhöht waren. Von festverzinslichen Werten hatten kleine und mittlere Aktien, insbesondere die Anleihe zu 9 1/2 Prozent, die Pfandbriefe der Hamburger Hypothekbank wurden mit 93/4, unverändert genannt. Hamburger Pfandbriefe 61, Kurk nach dem ersten Kurse zeigte sich für Montanwerte, angeordnet durch den günstigen Kruppabschluß, Interesse, so daß sich gegen den Anfang Besserungen bis zu 1/4 Prozent durchzusetzen vermochten. Versteigerte Stahl- und 37/4 Prozent gesetzt hatten, befestigten sich auf 38. Am Bankmarkt waren Reichsbank ca. 3 Prozent höher. Schiffsanleihen weiter ruhig.

Am Rentenmarkt gaben Provinzial-Anleihen ca. 3/4 Prozent nach. Gold- und Leih-Pfandbriefe blieben dagegen befestigt. Von Industrie-Obligationen gaben Mechanische Weber 2/4 Prozent nach. Kalk-Aktien unverändert. Schluss: abwartend.

Frankfurt, 26. Januar

In Auswirkung der günstigen Nachrichten aus der Wirtschaft blieb die Stimmung der Abendbörse weiter freundlich. Größere Geschäftstätigkeit konnte sich jedoch nicht entwickeln, da von Kundschaftseite Aufträge nur in kleinem Umfang zu erwarten waren. Im Anleihemarkt war Neubesitz 10 Pfg. niedriger, Altschulds und alte Schuldverschreibungen unverändert. Von Reichsmark-Obligationen wurde RWE mit 8 3/4 und Gold-Pfandbrief mit 70 Prozent etwas lebhafter umgesetzt.

Im Verlaufe setzte am Auslandsrentenmarkt lebhaft Unzufriedenheit in neuen Transaktionen ein. Deutsche Staatsanleihen sanken auf 77 1/2 bis 78. Auch alte Türkensanleihen konnten sich befestigen. Schweizer Bundesanleihen ruhig.

Berlin, 26. Januar.

Trotz weiter stillen Geschäft eröffnete die Börse heute überwiegend befestigt, da unter dem Eindruck der unversicherten Nachrichten aus der Wirtschaft kleine Kaufaufträge des Publikums eingetroffen waren. Von günstigem Einfluß auf die Tendenz waren ferner die Erklärungen Washingtoner Regierungskreise zu den Berliner Transferhandlungen, nach denen der Passus, daß die Zahlungsbilanz zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten seit dem Ankauf deutscher Pfandbriefe im vergangenen Jahre im Ausgange sich verbessert habe, die Krise in der deutschen Montanindustrie, die erneut in den Krupp-Abschluß zutage tritt, vermochte die Tendenz günstig zu beeinflussen. Montanwerte waren zwar anfangs noch übermäßig abgesetzt, im Verlauf aber durchschnittlich 3/4 bis 1/2 Prozent. Drankohlenwerte bröckelten bei kleinsten Umsätzen leicht ab. Kalkwerte waren lebhafter. Durch feste Haltung felen Chemiewerte, insbesondere Stickstoffaktien, infolge des Erleichterungsverbots von neuen Stickstoffanlagen auf Farben und Overkoks, konnten sich in 1/4 Linie bewegen. Lagerfen Deutsche Linien stiegen von 45/ auf 47/40. Auf der Elektroaktienmarkt verkehrte in überwiegender festiger Haltung. Die Führung hatte und mit einem Gewinn von 4/4 RM. da durch weitere Umsatzen zwischen den Betreibern. In Hansawerke kam Geschäft zu 116 Prozent zustande. Nordsee-Aktien wurden leicht erhöht, im Markt für den 20. Februar. In der Zeit auf der ersten drückenden 70 Prozent im Angebot, während die Spinnerei Bremen zu 78/4 Prozent erhöht waren. Von festverzinslichen Werten hatten kleine und mittlere Aktien, insbesondere die Anleihe zu 9 1/2 Prozent, die Pfandbriefe der Hamburger Hypothekbank wurden mit 93/4, unverändert genannt. Hamburger Pfandbriefe 61, Kurk nach dem ersten Kurse zeigte sich für Montanwerte, angeordnet durch den günstigen Kruppabschluß, Interesse, so daß sich gegen den Anfang Besserungen bis zu 1/4 Prozent durchzusetzen vermochten. Versteigerte Stahl- und 37/4 Prozent gesetzt hatten, befestigten sich auf 38. Am Bankmarkt waren Reichsbank ca. 3 Prozent höher. Schiffsanleihen weiter ruhig.

# Schiffahrtsnachrichten

Frachtenmarkt

London, 26. Januar

Das Geschäft am La Plata hat an Umfang gewonnen und es kamen eine Reihe von Abchlüssen für praktische alle Positionen bis Ende März zustande; im übrigen blieb der chilenische Chartermarkt ruhig und größtenteils fest. In der ausgedehnten Kollinfahrt waren die Raten nach dem Mittelmeer-Bestimmungsplätzen gut gehalten infolge des begünstigten Angebotes für heimkehrende Beschäftigten. Die Kasse eine ganze Reihe von Abchlüssen zustande.

Außerordentlich ruhige Verhältnisse charakterisierten den Nord- und Ost-Markt. Für Verfrachtungen der nächsten Monate wurden Getreide von Montreal nach den letzten Raten verlangt, jedoch ist es schwierig, von den Häfen der Vereinigten Staaten zum Geschäft zu kommen infolge des Mangels an geeigneten Schiffen. Die Cuba-Zucker-Schiffe entwickelten mehr Interesse als kürzlich und die Stimmung war der Kleinigkeit fester. Den argentinischen Raten wurde mehr Beachtung geschenkt und dieser Artikel sollte in Zukunft stärker gehandelt werden, während ferner berichtet wird, daß Inkünfte in die Plata-Mais schnell untergeordnet werden. Es kamen eine ganze Reihe von Abchlüssen zustande.

Außerordentlich ruhige Verhältnisse charakterisierten den Nord- und Ost-Markt. Für Verfrachtungen der nächsten Monate wurden Getreide von Montreal nach den letzten Raten verlangt, jedoch ist es schwierig, von den Häfen der Vereinigten Staaten zum Geschäft zu kommen infolge des Mangels an geeigneten Schiffen. Die Cuba-Zucker-Schiffe entwickelten mehr Interesse als kürzlich und die Stimmung war der Kleinigkeit fester. Den argentinischen Raten wurde mehr Beachtung geschenkt und dieser Artikel sollte in Zukunft stärker gehandelt werden, während ferner berichtet wird, daß Inkünfte in die Plata-Mais schnell untergeordnet werden. Es kamen eine ganze Reihe von Abchlüssen zustande.

Außerordentlich ruhige Verhältnisse charakterisierten den Nord- und Ost-Markt. Für Verfrachtungen der nächsten Monate wurden Getreide von Montreal nach den letzten Raten verlangt, jedoch ist es schwierig, von den Häfen der Vereinigten Staaten zum Geschäft zu kommen infolge des Mangels an geeigneten Schiffen. Die Cuba-Zucker-Schiffe entwickelten mehr Interesse als kürzlich und die Stimmung war der Kleinigkeit fester. Den argentinischen Raten wurde mehr Beachtung geschenkt und dieser Artikel sollte in Zukunft stärker gehandelt werden, während ferner berichtet wird, daß Inkünfte in die Plata-Mais schnell untergeordnet werden. Es kamen eine ganze Reihe von Abchlüssen zustande.

Außerordentlich ruhige Verhältnisse charakterisierten den Nord- und Ost-Markt. Für Verfrachtungen der nächsten Monate wurden Getreide von Montreal nach den letzten Raten verlangt, jedoch ist es schwierig, von den Häfen der Vereinigten Staaten zum Geschäft zu kommen infolge des Mangels an geeigneten Schiffen. Die Cuba-Zucker-Schiffe entwickelten mehr Interesse als kürzlich und die Stimmung war der Kleinigkeit fester. Den argentinischen Raten wurde mehr Beachtung geschenkt und dieser Artikel sollte in Zukunft stärker gehandelt werden, während ferner berichtet wird, daß Inkünfte in die Plata-Mais schnell untergeordnet werden. Es kamen eine ganze Reihe von Abchlüssen zustande.

Außerordentlich ruhige Verhältnisse charakterisierten den Nord- und Ost-Markt. Für Verfrachtungen der nächsten Monate wurden Getreide von Montreal nach den letzten Raten verlangt, jedoch ist es schwierig, von den Häfen der Vereinigten Staaten zum Geschäft zu kommen infolge des Mangels an geeigneten Schiffen. Die Cuba-Zucker-Schiffe entwickelten mehr Interesse als kürzlich und die Stimmung war der Kleinigkeit fester. Den argentinischen Raten wurde mehr Beachtung geschenkt und dieser Artikel sollte in Zukunft stärker gehandelt werden, während ferner berichtet wird, daß Inkünfte in die Plata-Mais schnell untergeordnet werden. Es kamen eine ganze Reihe von Abchlüssen zustande.

Außerordentlich ruhige Verhältnisse charakterisierten den Nord- und Ost-Markt. Für Verfrachtungen der nächsten Monate wurden Getreide von Montreal nach den letzten Raten verlangt, jedoch ist es schwierig, von den Häfen der Vereinigten Staaten zum Geschäft zu kommen infolge des Mangels an geeigneten Schiffen. Die Cuba-Zucker-Schiffe entwickelten mehr Interesse als kürzlich und die Stimmung war der Kleinigkeit fester. Den argentinischen Raten wurde mehr Beachtung geschenkt und dieser Artikel sollte in Zukunft stärker gehandelt werden, während ferner berichtet wird, daß Inkünfte in die Plata-Mais schnell untergeordnet werden. Es kamen eine ganze Reihe von Abchlüssen zustande.

Außerordentlich ruhige Verhältnisse charakterisierten den Nord- und Ost-Markt. Für Verfrachtungen der nächsten Monate wurden Getreide von Montreal nach den letzten Raten verlangt, jedoch ist es schwierig, von den Häfen der Vereinigten Staaten zum Geschäft zu kommen infolge des Mangels an geeigneten Schiffen. Die Cuba-Zucker-Schiffe entwickelten mehr Interesse als kürzlich und die Stimmung war der Kleinigkeit fester. Den argentinischen Raten wurde mehr Beachtung geschenkt und dieser Artikel sollte in Zukunft stärker gehandelt werden, während ferner berichtet wird, daß Inkünfte in die Plata-Mais schnell untergeordnet werden. Es kamen eine ganze Reihe von Abchlüssen zustande.

Außerordentlich ruhige Verhältnisse charakterisierten den Nord- und Ost-Markt. Für Verfrachtungen der nächsten Monate wurden Getreide von Montreal nach den letzten Raten verlangt, jedoch ist es schwierig, von den Häfen der Vereinigten Staaten zum Geschäft zu kommen infolge des Mangels an geeigneten Schiffen. Die Cuba-Zucker-Schiffe entwickelten mehr Interesse als kürzlich und die Stimmung war der Kleinigkeit fester. Den argentinischen Raten wurde mehr Beachtung geschenkt und dieser Artikel sollte in Zukunft stärker gehandelt werden, während ferner berichtet wird, daß Inkünfte in die Plata-Mais schnell untergeordnet werden. Es kamen eine ganze Reihe von Abchlüssen zustande.

Außerordentlich ruhige Verhältnisse charakterisierten den Nord- und Ost-Markt. Für Verfrachtungen der nächsten Monate wurden Getreide von Montreal nach den letzten Raten verlangt, jedoch ist es schwierig, von den Häfen der Vereinigten Staaten zum Geschäft zu kommen infolge des Mangels an geeigneten Schiffen. Die Cuba-Zucker-Schiffe entwickelten mehr Interesse als kürzlich und die Stimmung war der Kleinigkeit fester. Den argentinischen Raten wurde mehr Beachtung geschenkt und dieser Artikel sollte in Zukunft stärker gehandelt werden, während ferner berichtet wird, daß Inkünfte in die Plata-Mais schnell untergeordnet werden. Es kamen eine ganze Reihe von Abchlüssen zustande.

Außerordentlich ruhige Verhältnisse charakterisierten den Nord- und Ost-Markt. Für Verfrachtungen der nächsten Monate wurden Getreide von Montreal nach den letzten Raten verlangt, jedoch ist es schwierig, von den Häfen der Vereinigten Staaten zum Geschäft zu kommen infolge des Mangels an geeigneten Schiffen. Die Cuba-Zucker-Schiffe entwickelten mehr Interesse als kürzlich und die Stimmung war der Kleinigkeit fester. Den argentinischen Raten wurde mehr Beachtung geschenkt und dieser Artikel sollte in Zukunft stärker gehandelt werden, während ferner berichtet wird, daß Inkünfte in die Plata-Mais schnell untergeordnet werden. Es kamen eine ganze Reihe von Abchlüssen zustande.

Außerordentlich ruhige Verhältnisse charakterisierten den Nord- und Ost-Markt. Für Verfrachtungen der nächsten Monate wurden Getreide von Montreal nach den letzten Raten verlangt, jedoch ist es schwierig, von den Häfen der Vereinigten Staaten zum Geschäft zu kommen infolge des Mangels an geeigneten Schiffen. Die Cuba-Zucker-Schiffe entwickelten mehr Interesse als kürzlich und die Stimmung war der Kleinigkeit fester. Den argentinischen Raten wurde mehr Beachtung geschenkt und dieser Artikel sollte in Zukunft stärker gehandelt werden, während ferner berichtet wird, daß Inkünfte in die Plata-Mais schnell untergeordnet werden. Es kamen eine ganze Reihe von Abchlüssen zustande.

Außerordentlich ruhige Verhältnisse charakterisierten den Nord- und Ost-Markt. Für Verfrachtungen der nächsten Monate wurden Getreide von Montreal nach den letzten Raten verlangt, jedoch ist es schwierig, von den Häfen der Vereinigten Staaten zum Geschäft zu kommen infolge des Mangels an geeigneten Schiffen. Die Cuba-Zucker-Schiffe entwickelten mehr Interesse als kürzlich und die Stimmung war der Kleinigkeit fester. Den argentinischen Raten wurde mehr Beachtung geschenkt und dieser Artikel sollte in Zukunft stärker gehandelt werden, während ferner berichtet wird, daß Inkünfte in die Plata-Mais schnell untergeordnet werden. Es kamen eine ganze Reihe von Abchlüssen zustande.

Außerordentlich ruhige Verhältnisse charakterisierten den Nord- und Ost-Markt. Für Verfrachtungen der nächsten Monate wurden Getreide von Montreal nach den letzten Raten verlangt, jedoch ist es schwierig, von den Häfen der Vereinigten Staaten zum Geschäft zu kommen infolge des Mangels an geeigneten Schiffen. Die Cuba-Zucker-Schiffe entwickelten mehr Interesse als kürzlich und die Stimmung war der Kleinigkeit fester. Den argentinischen Raten wurde mehr Beachtung geschenkt und dieser Artikel sollte in Zukunft stärker gehandelt werden, während ferner berichtet wird, daß Inkünfte in die Plata-Mais schnell untergeordnet werden. Es kamen eine ganze Reihe von Abchlüssen zustande.

Außerordentlich ruhige Verhältnisse charakterisierten den Nord- und Ost-Markt. Für Verfrachtungen der nächsten Monate wurden Getreide von Montreal nach den letzten Raten verlangt, jedoch ist es schwierig, von den Häfen der Vereinigten Staaten zum Geschäft zu kommen infolge des Mangels an geeigneten Schiffen. Die Cuba-Zucker-Schiffe entwickelten mehr Interesse als kürzlich und die Stimmung war der Kleinigkeit fester. Den argentinischen Raten wurde mehr Beachtung geschenkt und dieser Artikel sollte in Zukunft stärker gehandelt werden, während ferner berichtet wird, daß Inkünfte in die Plata-Mais schnell untergeordnet werden. Es kamen eine ganze Reihe von Abchlüssen zustande.

Außerordentlich ruhige Verhältnisse charakterisierten den Nord- und Ost-Markt. Für Verfrachtungen der nächsten Monate wurden Getreide von Montreal nach den letzten Raten verlangt, jedoch ist es schwierig, von den Häfen der Vereinigten Staaten zum Geschäft zu kommen infolge des Mangels an geeigneten Schiffen. Die Cuba-Zucker-Schiffe entwickelten mehr Interesse als kürzlich und die Stimmung war der Kleinigkeit fester. Den argentinischen Raten wurde mehr Beachtung geschenkt und dieser Artikel sollte in Zukunft stärker gehandelt werden, während ferner berichtet wird, daß Inkünfte in die Plata-Mais schnell untergeordnet werden. Es kamen eine ganze Reihe von Abchlüssen zustande.

Außerordentlich ruhige Verhältnisse charakterisierten den Nord- und Ost-Markt. Für Verfrachtungen der nächsten Monate wurden Getreide von Montreal nach den letzten Raten verlangt, jedoch ist es schwierig, von den Häfen der Vereinigten Staaten zum Geschäft zu kommen infolge des Mangels an geeigneten Schiffen. Die Cuba-Zucker-Schiffe entwickelten mehr Interesse als kürzlich und die Stimmung war der Kleinigkeit fester. Den argentinischen Raten wurde mehr Beachtung geschenkt und dieser Artikel sollte in Zukunft stärker gehandelt werden, während ferner berichtet wird, daß Inkünfte in die Plata-Mais schnell untergeordnet werden. Es kamen eine ganze Reihe von Abchlüssen zustande.

Außerordentlich ruhige Verhältnisse charakterisierten den Nord- und Ost-Markt. Für Verfrachtungen der nächsten Monate wurden Getreide von Montreal nach den letzten Raten verlangt, jedoch ist es schwierig, von den Häfen der Vereinigten Staaten zum Geschäft zu kommen infolge des Mangels an geeigneten Schiffen. Die Cuba-Z

# Agrarpolitik

Die Agrarpolitik des nationalsozialistischen Staates hat in erstaunlich kurzer Zeit eine Besserung in der Lage der Landwirtschaft erreicht, wie sie auch von den größten Optimisten noch vor Jahresfrist kaum erhofft wurde. Hatte man bis 1933-35 Preisstinstungen unternehmen, so geschah es mit dem Erfolg, daß die betroffenen Märkte mit Waren überschwemmt waren und daß schon bald die Aktionen in sich zusammenbrachen. Auch die Versuche, durch eine Entschuldung den Bauern zu helfen, blieben wegen der fortschreitenden Deflation erfolglos. Wirkliche Hilfe konnte nur durch einen umfassenden Lösungsversuch gebracht werden, der die Erzeugung der Landwirtschaft lenkt und das Verhältnis der Kosten zu den Erlösen regelt. Die agrarpolitischen Maßnahmen müssen also in das Programm zur Wiederbelebung der gesamten Wirtschaft organisch eingebaut werden. Die neue Agrarpolitik verfolgt in der großen Linie die folgenden Ziele:

1. Sicherung des bestehenden und neuzubauenden Bauerntums
  2. organischer Aufbau der landwirtschaftlichen Erzeugung mit dem Ziel einer möglichst vollständigen Versorgung aus heimischer Scholle
  3. gerechte Preisbildung
  4. Bereinigung der landwirtschaftlichen Kreditmärkte (Entschuldung)
- Das Gesetz zum vorläufigen Aufbau des Reichslandstandes bildet zusammen mit anderen Gesetzen die Grundlage zur Sicherung des Bauerntums. Durch die Neuschaffung des deutschen Bauernrechts, an dessen Anfang das Reichserbhofgesetz steht, wird der Bauer von neuer Überforderung und allen sich daraus ergebenden Uebeln befreit.

Nach vor kurzem Zeit war es so, daß nur etwa 87 v. H. aller Nahrungsmittel im Inland erzeugt wurden. Da die zur Einfuhr gelangenden Futtermittel in dieser Ziffer nicht berücksichtigt ist, muß der wirkliche Anteil der Inlands-erzeugung sogar nur auf etwa 79 v. H. geschätzt werden. Im Zusammenhang mit den Maßnahmen zur Erreichung einer ausgeglichene landwirtschaftlichen Erzeugung konnte bereits für einige landwirtschaftliche Märkte Festpreise eingeführt werden. Entsprechende Maßnahmen haben auch die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Umschuldung und Entschuldung der übermäßig belasteten Betriebe geschaffen. Die Sanierungspläne können — nachdem die Lebensfähigkeit des Bauern gesichert ist — wieder auf feste Grundlagen aufgebaut werden, die kommen haben nicht mehr in die Gefahr, nach wenigen Monaten durch die fortschreitende Deflation wertlos zu werden.

Das Problem der Reorganisation des gesamten landwirtschaftlichen Produktionsgewinns im Rahmen des Erbhofgesetzes erhöhte Bedeutung, weil von den landwirtschaftlichen Kreditmärkten her die gesamte Wirtschaft mehr oder weniger beeinflusst wird. Die Gesamtheit aller Maßnahmen der nationalsozialistischen Regierung stellt den umfassenden Versuch dar, die Lage der Landwirtschaft sofort bestmöglich zu erleichtern und darüber hinaus auf lange Sicht die Voraussetzungen für eine organische Gesundung des deutschen Bauerntums zu schaffen. Ziel der nationalen Selbstversorgung in Lebensmitteln zu schaffen.

## Gegen Waldschädlicher und Holzschacher

Um der durch die Spekulation und verantwortungslose Gewinnssucht immer mehr sich greifenden Waldschädigung entgegenzutreten, hat der preussische Ministerpräsident ein Gesetz gegen die Waldverwüstung erlassen. Damit ist den Behörden endlich eine Handhabe gegeben, um gegen die Verwüstung von Beständen, die noch in der Rinde ihrer Leistungsfähigkeit stehen, einzuschreiten. Die höchstzulässige Abholzungsfäche einer Hochwaldbestandesfläche ist nach verschiedenen Gebietsgrößen besonders festgesetzt, und zwar wird in Waldungen von über 10 bis 50 ha die Abholzung von mehr als ein Zehntel, und solchen von über 100 bis 500 ha die Abholzung von mehr als ein Viertel der Fläche verboten. Weiterhin ist das Abholzen hessensreifer Nadelhochwaldbestände, die das Alter von 50 Jahren noch nicht erreicht haben, unzulässig. Dem vorzeitigen Holzabtrieb sind in der Regel nicht nur für den Besitzer des Waldes eine Kapitalverlängerung und Entschädigung seiner künftigen Holzträge und Einnahmen, sondern auch eine Schädigung der

Allgemeinheit, da sie den Gesamtsertrag an Holz im deutschen Walde vermindert und auf diese Weise den Bedarf an ausländischen Holz erhöht. Deutschland muß auch in holzwirtschaftlicher Hinsicht vom Ausland möglichst unabhängig werden.

Das Gesetz bestimmt aber nicht eine starre Einhaltung der getroffenen Anordnungen. Wirtschaftlichen Vorgehens soll voll und ganz Rechnung getragen werden. Dabei haben die Landesbehörden die Möglichkeit einer Ausnahme, die einen vorzeitigen Abtrieb erfordert, zu lassen. Das Gesetz bringt überall dort, wo bisher schon eine auf fachlichen Grundsätzen beruhende Waldbewirtschaft betrieben wurde, keine einschneidenden Veränderungen. Sollte aber ein privater Besitzer — der Anteil nicht staatlichen Waldes an der deutschen Gesamtwaldfläche beträgt nicht weniger als 0,5 v. H. — die volkswirtschaftliche Verantwortung, die ihm der Besitz auferlegt, nicht anerkennen, gibt das Gesetz die Handhabe um rückwärtsogen diese Waldschädlicher und Holzschacher vorzugehen.

## Fotofachhandel organisiert

Berlin, 26. Januar. Unter Führung der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels ist nunmehr unter Mitwirkung aller beteiligten Gruppen eine einheitliche Zusammenfassung aller Fotofachhändler im „Reichsverband des Deutschen Fotofachhandels“ durch direkte Mitgliedschaft erfolgt. Im Reichsverband, den Herr Talbot führt, wird je eine Fachgruppe für Fotoapparate, Fotochemie, Fotooptik und Fotoelektronik gebildet.

## Amerikanische Baumwolle

(Aus dem Bericht der Bremer Baumwollbörse)

26. Januar 1934

| Arten    | Jan.  | Febr. | März  | April | Mai   | Juni  | Juli  | Aug.  | Sept. | Oktober | Nov.  | Dez.  | Jan.  |
|----------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|---------|-------|-------|-------|
| 1. Bahia | 12,14 | 12,14 | 12,14 | 12,14 | 12,14 | 12,14 | 12,14 | 12,14 | 12,14 | 12,14   | 12,14 | 12,14 | 12,14 |
| 2. Bahia | 12,14 | 12,14 | 12,14 | 12,14 | 12,14 | 12,14 | 12,14 | 12,14 | 12,14 | 12,14   | 12,14 | 12,14 | 12,14 |
| 3. Bahia | 12,14 | 12,14 | 12,14 | 12,14 | 12,14 | 12,14 | 12,14 | 12,14 | 12,14 | 12,14   | 12,14 | 12,14 | 12,14 |

Die Preise für Baumwolle sind in den letzten Wochen wieder etwas gestiegen. Der Markt ist durch die Ernte in den Vereinigten Staaten und die Exporteinsparungen in den anderen Ländern beeinflusst.

## Ägyptische Baumwolle

26. Januar 1934

| Arten      | Jan.  | Febr. | März  | April | Mai   | Juni  | Juli  | Aug.  | Sept. | Oktober | Nov.  | Dez.  | Jan.  |
|------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|---------|-------|-------|-------|
| 1. Ägypten | 12,14 | 12,14 | 12,14 | 12,14 | 12,14 | 12,14 | 12,14 | 12,14 | 12,14 | 12,14   | 12,14 | 12,14 | 12,14 |
| 2. Ägypten | 12,14 | 12,14 | 12,14 | 12,14 | 12,14 | 12,14 | 12,14 | 12,14 | 12,14 | 12,14   | 12,14 | 12,14 | 12,14 |
| 3. Ägypten | 12,14 | 12,14 | 12,14 | 12,14 | 12,14 | 12,14 | 12,14 | 12,14 | 12,14 | 12,14   | 12,14 | 12,14 | 12,14 |

Die Preise für ägyptische Baumwolle sind in den letzten Wochen wieder etwas gestiegen. Der Markt ist durch die Ernte in Ägypten und die Exporteinsparungen in den anderen Ländern beeinflusst.

## Der Markt auf Lieferung in New York

Der Markt auf Lieferung in New York ist in den letzten Wochen wieder etwas gestiegen. Der Markt ist durch die Ernte in den Vereinigten Staaten und die Exporteinsparungen in den anderen Ländern beeinflusst.

## Der Markt auf Lieferung in London

Der Markt auf Lieferung in London ist in den letzten Wochen wieder etwas gestiegen. Der Markt ist durch die Ernte in den Vereinigten Staaten und die Exporteinsparungen in den anderen Ländern beeinflusst.

# Fischmärkte

Heute landeten in den Fischmärkten 12.000 Fische. Der Markt ist durch die Ernte in den Vereinigten Staaten und die Exporteinsparungen in den anderen Ländern beeinflusst.

Der Markt ist durch die Ernte in den Vereinigten Staaten und die Exporteinsparungen in den anderen Ländern beeinflusst.

# Technische Drogen

Die Preise für technische Drogen sind in den letzten Wochen wieder etwas gestiegen. Der Markt ist durch die Ernte in den Vereinigten Staaten und die Exporteinsparungen in den anderen Ländern beeinflusst.

# Warenmärkte

Der Markt ist durch die Ernte in den Vereinigten Staaten und die Exporteinsparungen in den anderen Ländern beeinflusst.

# Hammer Warenmarkt

Der Markt ist durch die Ernte in den Vereinigten Staaten und die Exporteinsparungen in den anderen Ländern beeinflusst.

# Warenmärkte

Der Markt ist durch die Ernte in den Vereinigten Staaten und die Exporteinsparungen in den anderen Ländern beeinflusst.

# Warenmärkte

Der Markt ist durch die Ernte in den Vereinigten Staaten und die Exporteinsparungen in den anderen Ländern beeinflusst.

# Warenmärkte

Der Markt ist durch die Ernte in den Vereinigten Staaten und die Exporteinsparungen in den anderen Ländern beeinflusst.

# Warenmärkte

Der Markt ist durch die Ernte in den Vereinigten Staaten und die Exporteinsparungen in den anderen Ländern beeinflusst.

# Gewässer Zentralamerikanischer Kaffee

Der Markt ist durch die Ernte in den Vereinigten Staaten und die Exporteinsparungen in den anderen Ländern beeinflusst.

# Reinkaffee

Der Markt ist durch die Ernte in den Vereinigten Staaten und die Exporteinsparungen in den anderen Ländern beeinflusst.

# Zucker

Der Markt ist durch die Ernte in den Vereinigten Staaten und die Exporteinsparungen in den anderen Ländern beeinflusst.

# Hammer Kaffeeabnehmer

Der Markt ist durch die Ernte in den Vereinigten Staaten und die Exporteinsparungen in den anderen Ländern beeinflusst.

# Cif-Notierungen für Importgetreide

Der Markt ist durch die Ernte in den Vereinigten Staaten und die Exporteinsparungen in den anderen Ländern beeinflusst.

# Warenmärkte

Der Markt ist durch die Ernte in den Vereinigten Staaten und die Exporteinsparungen in den anderen Ländern beeinflusst.

# Warenmärkte

Der Markt ist durch die Ernte in den Vereinigten Staaten und die Exporteinsparungen in den anderen Ländern beeinflusst.

# Warenmärkte

Der Markt ist durch die Ernte in den Vereinigten Staaten und die Exporteinsparungen in den anderen Ländern beeinflusst.

# Warenmärkte

Der Markt ist durch die Ernte in den Vereinigten Staaten und die Exporteinsparungen in den anderen Ländern beeinflusst.

# Warenmärkte

Der Markt ist durch die Ernte in den Vereinigten Staaten und die Exporteinsparungen in den anderen Ländern beeinflusst.

# Warenmärkte

Der Markt ist durch die Ernte in den Vereinigten Staaten und die Exporteinsparungen in den anderen Ländern beeinflusst.

# Berliner Metalle

Der Markt ist durch die Ernte in den Vereinigten Staaten und die Exporteinsparungen in den anderen Ländern beeinflusst.

# Londner Metallbörsen

Der Markt ist durch die Ernte in den Vereinigten Staaten und die Exporteinsparungen in den anderen Ländern beeinflusst.

# Warenmärkte

Der Markt ist durch die Ernte in den Vereinigten Staaten und die Exporteinsparungen in den anderen Ländern beeinflusst.

# Warenmärkte

Der Markt ist durch die Ernte in den Vereinigten Staaten und die Exporteinsparungen in den anderen Ländern beeinflusst.

# Warenmärkte

Der Markt ist durch die Ernte in den Vereinigten Staaten und die Exporteinsparungen in den anderen Ländern beeinflusst.

# Warenmärkte

Der Markt ist durch die Ernte in den Vereinigten Staaten und die Exporteinsparungen in den anderen Ländern beeinflusst.

# Warenmärkte

Der Markt ist durch die Ernte in den Vereinigten Staaten und die Exporteinsparungen in den anderen Ländern beeinflusst.

# Warenmärkte

Der Markt ist durch die Ernte in den Vereinigten Staaten und die Exporteinsparungen in den anderen Ländern beeinflusst.

# Warenmärkte

Der Markt ist durch die Ernte in den Vereinigten Staaten und die Exporteinsparungen in den anderen Ländern beeinflusst.

# Warenmärkte

Der Markt ist durch die Ernte in den Vereinigten Staaten und die Exporteinsparungen in den anderen Ländern beeinflusst.

# Warenmärkte

Der Markt ist durch die Ernte in den Vereinigten Staaten und die Exporteinsparungen in den anderen Ländern beeinflusst.

# BREMER BÖRSE

26. 1. 34.

| Bank-Aktien      | Steuergutscheine | Schiffahrts- und Fischerei-Aktien | Industrie-Aktien |
|------------------|------------------|-----------------------------------|------------------|
| D.-B. Bank       | 100,00           | 100,00                            | 100,00           |
| Deutsche Bank    | 100,00           | 100,00                            | 100,00           |
| Industrie-Aktien | 100,00           | 100,00                            | 100,00           |

# BERLINER BÖRSE

26. 1. 34.

| Bank-Aktien      | Steuergutscheine | Schiffahrts- und Fischerei-Aktien | Industrie-Aktien |
|------------------|------------------|-----------------------------------|------------------|
| D.-B. Bank       | 100,00           | 100,00                            | 100,00           |
| Deutsche Bank    | 100,00           | 100,00                            | 100,00           |
| Industrie-Aktien | 100,00           | 100,00                            | 100,00           |

# BREMER BÖRSE

26. 1. 34.

| Bank-Aktien      | Steuergutscheine | Schiffahrts- und Fischerei-Aktien | Industrie-Aktien |
|------------------|------------------|-----------------------------------|------------------|
| D.-B. Bank       | 100,00           | 100,00                            | 100,00           |
| Deutsche Bank    | 100,00           | 100,00                            | 100,00           |
| Industrie-Aktien | 100,00           | 100,00                            | 100,00           |

# BREMER BÖRSE

26. 1. 34.

| Bank-Aktien      | Steuergutscheine | Schiffahrts- und Fischerei-Aktien | Industrie-Aktien |
|------------------|------------------|-----------------------------------|------------------|
| D.-B. Bank       | 100,00           | 100,00                            | 100,00           |
| Deutsche Bank    | 100,00           | 100,00                            | 100,00           |
| Industrie-Aktien | 100,00           | 100,00                            | 100,00           |

# BREMER BÖRSE

26. 1. 34.

| Bank-Aktien      | Steuergutscheine | Schiffahrts- und Fischerei-Aktien | Industrie-Aktien |
|------------------|------------------|-----------------------------------|------------------|
| D.-B. Bank       | 100,00           | 100,00                            | 100,00           |
| Deutsche Bank    | 100,00           | 100,00                            | 100,00           |
| Industrie-Aktien | 100,00           | 100,00                            | 100,00           |